34. Jahrgang. Sonnabend, 5. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19091. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 5. Septbr. (W. T.) Die Nachricht des „Capitan Fracassa“ über eine ernstere **Erkrankung des Papstes bestätigt sich nicht.** Der Papst promenirte vorgestern und gestern über eine Stunde im Garten, ertheilte wie gewöhnlich mehrere Audienzen und empfing den Cardinal Rampolla, sowie mehrere Prälaten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. September.

Die Aufhebung des Schweine-Einfuhrverbots.

Mit der Aufhebung der Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprunges, vom 6. März 1883 ist wieder ein Glied aus der Kette wirthschafts- oder, wenn man lieber will, agrarpolitischer Maßregeln gelöst, welche das Volk dem Fürsten Bismarck zu danken hat. Das Verbot wurde seiner Zeit beim Bundesrath mit einer Begründung beantragt, die so unzulänglich wie möglich war. Insbesondere wurde nicht im geringsten der Nachweis erbracht, daß gerade das amerikanische Schweinefleisch in höherem Grade gesundheitsgefährlich sei, als das aus anderen Ländern oder das aus Deutschland selbst stammende. Es wurden zwar Angaben mitgetheilt, welche darthun sollten, daß in amerikanischem Schweinefleisch in weit zahlreicheren Fällen Trichinen gefunden worden wären, als in anderem Schweinefleisch, es ist aber weder damals noch später auch nur ein Fall nachgewiesen worden, in welchem durch den Genuß amerikanischen Schweinefleisches Erkrankungen an der Trichinosis stattgefunden hätten. Später hat man geglaubt, einzelne solcher Fälle namhaft machen zu können, die Untersuchungen indessen, welche Virchow anstellte, haben bewiesen, daß auch nicht ein einziger Fall dargethan werden konnte. Schon am 25. Juni 1880 war durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrathes die Einfuhr von gehacktem oder auf ähnliche Weise zerkleinertem oder sonst zubereitetem Schweinefleisch und Würsten aller Art verboten, die Einfuhr ganzer Schinken und Speckseiten aber ausdrücklich freigelassen worden.

In den folgenden Jahren wurden noch durchschnittlich 300 000 bis 350 000 Centner amerikanischen Schweinefleisches und Specks in Deutschland eingeführt, aber ohne das ein Erkrankungsfall darauf zurückgeführt werden konnte; dennoch verbot man zum Schutze der Gesundheit der Bewohner Deutschlands 1883 die Einfuhr aller Producte der amerikanischen Schweinezucht. Auf den deutschen Kriegsschiffen, wie auch auf den deutschen Handelsschiffen, die sich außerhalb Deutschlands verproviantirten, wurden dagegen nach wie vor die Producte der amerikanischen Schweinezucht verbraucht, und es ist nie bekannt geworden, daß sich daraus irgend welche Uebelstände ergeben haben oder auch nur ein Krankheitsfall, der auf den Genuß dieses Fleisches zurückzuführen gewesen wäre, vorgekommen ist. Wie mehrere Beschlagnahmen von Schweinefleisch in der Rheinprovinz und den Provinzen Westfalen und Hannover und die gerichtlichen Verhandlungen, die sich daraus entwickelten, sehr wahrscheinlich machten, hat in den letzten Jahren trotz des Verbotes eine umfangreiche Einfuhr amerikanischen Speckes und dergleichen mit holländischen Ursprungszeugnissen über die deutsch-holländische Grenze stattgefunden; aber auch aus den westlichen Provinzen hat man nie von Erkrankungen an Trichinosis gehört. Dagegen vergeht kein Jahr, in welchem nicht, namentlich zur Zeit der sogenannten Schlachtefeste, der Genuß des Fleisches von notorisch in Deutschland gezüchteten, aufgewachsenen und geschlachteten Schweinen, trotz der bei uns durchgeführten obligatorischen Fleischbeschau, Massenerkrankungen an Trichinosis zur Folge gehabt hätte.

Als 1883 dem Bundesrathe der Antrag auf Erlaß des Ausfuhrverbotes auf alle Producte der amerikanischen Schweinezucht vorlag, wurde nicht bloß von freihändlerischer, sondern auch von schutzzöllnerischer Seite vielfach der Nachweis geführt, daß der amerikanische Speck trotz des Zolles, den die neue deutsche Wirthschaftspolitik schon 1879 auf ihn gelegt hatte, zu einem unentbehrlichen Nahrungsmittel namentlich der industriellen Arbeiter geworden war. Sehr lehrreich war in dieser Hinsicht der Inhalt einer Petition, die der Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk beim Bundesrathe und Reichstage einreichte. Die dem Verein angehörende Consumanstalt der Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft Altenberg hat in den Jahren 1874—1882 für ihr Arbeiterpersonal in Moresnet 132 147 Kilogr. Speck, 32 131 Kilogr. Schmalz, 15 304 Kilogr. Schinken und 34 620 Kilogr. Vorderviertel, zusammen 214 202 Kilogr. amerikanische Schweineproducte bezogen. (Dieses ganze Quantum ist von den Arbeitern meist in halben und ganzen Pfunden gekauft worden, und im Gegensatze zu den damals verbreiteten Behauptungen von agrarischer Seite, nach welchen 1—5 Proc. allen amerikanischen Schweinefleisches trichinenhaltig und damit gesundheitsgefährlich sein sollten, ist auch dort nicht ein Fall einer Erkrankung vorgekommen.) Bei der Verhandlung über die Interpellation, welche in Folge des Einfuhrverbotes an den Reichskanzler gerichtet wurde, meinte der Director des Gesundheitsamtes, Geh. Rath **Köhler**, daß das Verbot eine so hohe Bedeutung für die Ernährung des Volkes doch nicht haben könnte, weil sonst seit Einführung des Zolles, welcher einen Rückgang der Einfuhr herbeigeführt hätte, schon längst ein Nothstand hätte entstehen müssen. Nun, ein Nothstand ist weder durch den Zoll, noch durch das Einfuhrverbot entstanden, wohl aber ist durch beides die Fähigkeit des Arbeiters, sich kräftige, animalische Kost zu verschaffen, herabgemindert worden, weil zunächst der Zoll und dann, als dieser sich noch nicht wirksam genug zeigte, das Einfuhrverbot die von den Agrariern verlangte Erhöhung der Fleischpreise herbeiführte. Ueber diese Folge beider Maßregeln giebt die schon erwähnte Petition aus dem Aachener Bezirk genügend Auskunft. Bei der Consumanstalt zu Altenberg wurden, nachdem man 1874 mit dem Vertriebe von Producten der amerikanischen Schweinezucht begonnen hatte, 1876: 14, 1877: 55, 1878: 67, 1879: 79 Kilogr. pro Kopf der betheiligten Arbeiter verkauft. Nach Einführung des Zolles sank der Verbrauch 1880 auf 78 Kilogr., 1881 auf 67 und in den ersten elf Monaten des Jahres 1882 auf 40 Kilogramm pro Kopf. Nach dem Einfuhrverbot hat der Consum vollständig aufgehört und ist ganz gewiß nicht durch den Verbrauch gleichwerthiger inländischer Erzeugnisse ersetzt worden.

Schon im Jahre 1883 wies im Reichstage der mittlerweile leider zu früh verstorbene Abg. Dr. **Kapp** auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß das Einfuhrverbot **Repressalien** seitens der Vereinigten Staaten hervorrufen könnte. In den Blättern, welche die Regierung in dieser Frage unterstützten, wurde diese Befürchtung als gänzlich hinfällig bezeichnet und Kapp mit allerlei Angriffen und Verdächtigungen überschüttet. Seine Voraussicht war indessen doch richtig gewesen. Die Repressalien sind eingetreten, wenn auch erst sieben Jahre später, dann aber doch immerhin so nachdrücklich, daß zuerst Frankreich, welches aus denselben Gründen wie Deutschland ein Einfuhrverbot erlassen hatte, dieses aufgeben mußte und jetzt die deutsche Regierung sich zum gleichen Entschlusse veranlaßt sieht. Die Vereinigten Staaten haben allerdings sich zu gesetzgeberischen Maßregeln bereit gefunden, welche Gewähr leisten sollen, daß die zur Ausfuhr gelangenden Erzeugnisse ihrer Schweinezucht frei von gesundheitsschädlichen Eigenschaften sind. Sie haben dieser Concession indessen einen besonderen Nachdruck verliehen dadurch, daß sie in ihrer Fleisch-Inspections-Bill vom 30. August v. Js. dem Präsidenten die Befugniß verliehen, die ihm geeignet erscheinenden Producte derjenigen Staaten, welche nach seiner Ueberzeugung ungerechte Ausnahmen in Bezug auf Einfuhr und Verkauf irgend eines Productes der Vereinigten Staaten anordnen, von der Einfuhr in die Vereinigten Staaten auszuschließen. Diese Bestimmung giebt dem Präsidenten noch eine schärfere Waffe in die Hand, als die Bestimmung der Mc Kinley-Bill, die dem Präsidenten außerdem gestattet, sonst zollfreie gewisse Waaren, wie Zucker, Melasse, Kaffee, Thee und Häute, bei der Herkunft aus einem Lande, welches nordamerikanische Erzeugnisse gegenüber anderen ungleich behandelt, vom 1. Januar 1892 mit Zöllen zu belegen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat in jüngster Zeit kein Hehl daraus gemacht, daß sie wenigstens dieser Bestimmung der Mc Kinley-Bill nachkommen würde, wenn Einfuhrverbote auf amerikanische Erzeugnisse aufrecht erhalten würden.

Es ist hiernach auch für die deutsche Zuckerindustrie von großer Bedeutung, daß die deutsche Regierung durch die Berichte ihrer nach Amerika gesandten Commission die Ueberzeugung von der von unseren Agrariern bezweifelten Zulänglichkeit der amerikanischen Untersuchung gewonnen hat. Wenn sie Anordnungen zur Controle des aus Amerika eingeführten Schweinefleisches treffen will, so befindet sie sich darin vollständig im Einklange mit den Mitgliedern des Reichstages, deren Antrag auf Aufhebung des Einfuhrverbotes im vergangenen Frühjahre nach dem Wunsche der Regierung von der Mehrheit abgelehnt wurde.

Streit unter den Socialdemokraten.

Von den „Jungen“ in Berlin ist Herr **Liebknecht** in jüngster Zeit wieder mehrfach wegen seines Wortes über das **„Hinausfliegen“** angegriffen worden. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung, in welcher der Abg. Auer eine so wenig beneidenswerthe Rolle spielte, wurde Liebknecht sogar nachgesagt, er hätte das Wort nachträglich abgeleugnet. Liebknecht sieht sich jetzt veranlaßt, in seinem „Vorwärts“ nicht bloß zu erklären, daß er das Wort nie abgeleugnet habe, sondern auch eine Erläuterung desselben zu geben, die nicht ohne Interesse ist. Er ist und war, versichert er, stets für die unbeschränkteste Kritik innerhalb der Partei und hat stets die Berechtigung, ja die Nothwendigkeit einer Opposition in der Partei anerkannt, deshalb soll auch durchaus nicht „hinausfliegen“, wer abweichende Meinungen hat. „Wer aber gegen das Interesse, die Disciplin und das Programm der Partei sich ergeht, der fliegt hinaus. Das habe ich gesagt und das sage ich noch heute.“ Die Gegner Liebknechts innerhalb seiner eigenen Partei werden vielleicht meinen, daß seine Erklärung ungefähr so viel sage, wie: Jeder hat das Recht, seine Meinung zu haben, er muß sich aber vorsehen, sie auszusprechen, wenn sie nicht mit der des Herrn Liebknecht und der sonstigen Führer übereinstimmt.

Von der Erbitterung, mit welcher Liebknecht gegen den Führer der niederländischen Socialdemokraten **Domela Nieuwenhuis** erfüllt ist, nachdem er selbst im vorigen Jahre mit ihm bei dessen Besuch in Deutschland in der freundschaftlichsten Weise verkehrt hat, legt eine andere Erklärung Zeugniß ab. Nach den Berichten über den Brüsseler Congreß war Liebknecht in seinem Rencontre mit Nieuwenhuis höchst verletzend und ausfallend, ohne daß man einen rechten Grund dazu einsah. Sein Organ, der „Vorwärts“ hat zur Aufklärung gar nichts beigetragen, da es die Rede Liebknechts sehr ausführlich brachte und diejenige des Nieuwenhuis mit ein paar Worten abthat. Einer der „Jungen“ hatte das Verhalten Liebknechts den niederländischen Genossen gegenüber unverständig genannt. Auf diesen Angriff antwortet Liebknecht voller Grimm:

„Der betreffende Redner weiß vermuthlich nicht, was alles vorausgegangen ist. **Ich wehrte unverständige Angriffe ab** und freue mich, daß ich es gethan habe. **Höchstens sagte ich nicht genug.** Indeß, das kann nachgeholt werden.“

Wahrscheinlich werden ihn die „Jungen“ so lange reizen, bis er es nachholt. Ueberhaupt scheint ein recht angenehmes Verhältniß zwischen „Jungen“ und „Alten“ zu herrschen. Liebknecht vermeidet, die ersteren Genossen zu nennen und **Grillenberger** nennt in einer Erklärung den Schriftsetzer Ernst, welcher in der Eingangs erwähnten Versammlung Berichterstatter war, einmal „einen Herrn Ernst, welchen nicht zu kennen ich die Ehre habe“ und dann den pp. Ernst. Er hatte allerdings die schreckliche Verleumdung ausgesprochen, Grillenbergers Zeitung sei am Tage nach dem Tode Kaiser Friedrichs mit einem Trauerrande erschienen. So etwas darf sich natürlich ein Führer von dem Range Grillenbergers nicht nachsagen lassen.

Eine officiöse Stimme über die Kritik des Trunksuchtsgesetzes.

In der allmählich wieder zu officiösem Anstriche gelangten „Nordd. Allg. Ztg.“ wird festgestellt, daß die Kritik des Trunksuchtsgesetzes „überwiegend recht abfällig“ gewesen ist. Statt daraus zu folgern, daß der Grund dieser abfälligen Kritik in dem mangelhaften Entwurfe zu suchen sei, behauptet sie, daß die demokratische Presse, weil das agitatorische Nothstandsmotiv mehr und mehr erblasse, einen Wechsel des Agitationsstoffes habe eintreten lassen. Aber die demokratische Presse ist doch, wie wir mehrfach zu erwähnen Gelegenheit gehabt haben, nicht die einzige gewesen, welche „überwiegend recht abfällig“ kritisirt hat. Der „Schwäb. Merk.“ z. B., den gewiß niemand der demokratischen Presse zurechnet, sagt, daß die „unbilligen Zumuthungen“ des Entwurfs an die Wirthe „den höchsten Unmuth und für Reich und Staat den höchsten Nachtheil hervorrufen müssen.“ „Sie machen, sagt das nationalliberale Blatt, unzufrieden mit dem Reich, welches solche Gesetze giebt und wirken deshalb antinational, sie stacheln das einfachste Freiheitsgefühl gegen sich auf und treiben alles, was liberal ist, dem demokratischen und socialdemokratischen Radicalismus in die Arme.“ Nach der „N. A. Z.“ sind derartige Urtheile „einseitige vom Schankwirths- und Trinkerstandpunkte“ und Blätter, welche sie fällen, verkennen die ethischen und hygienischen Interessen.

In der Dardanellenfrage

stellen sich die „Hamburger Nachrichten“, Fürst Bismarcks Organ, auf folgenden Standpunkt: Weil der Berliner Vertrag bezüglich Bulgariens zu Ungunsten Rußlands verletzt sei, könne Rußland seinerseits sich über die Beschlüsse des Pariser Friedens hinwegsetzen. In der Meerengen-Convention, welche einen Anhang des Pariser Friedens bilde, sei nur vom Willen des Sultans die Rede. Eine Willensänderung des Sultans führe einen neuen Zustand herbei. Ein specielles Zugeständniß betreffend die Durchfahrt an Rußland würde die anderen Signatarmächte berechtigen, ebenfalls ihre Kriegsschiffe die Dardanellen passiren zu lassen.

Die Strikebewegung in Mailand

dauert noch immer fort. Wie aus Mailand telegraphirt wird, haben gestern die dortigen Industriellen beschlossen, gegenüber der von den ausständigen Arbeitern beobachteten Solidarität, ihrerseits ebenfalls solidarisch zusammzuhalten und den Betrieb in sämmtlichen Etablissements nur gleichzeitig wieder zu eröffnen. In einer auf vorgestern einberufenen Versammlung war eine Anzahl Industrieller erschienen. Dieselben lehnten jedoch die von dem Arbeiterausschusse vorgeschlagene gemeinschaftliche Zusammenkunft ab, weil die einzelnen Arbeitgeber mit den betreffenden Arbeitern direct unterhandeln wollten. In einer Versammlung von 4000 Arbeitern, welche in der Arena stattfand, wurde beschlossen, an der Forderung einer gemeinschaftlichen Zusammenkunft festzuhalten und die Arbeitgeber durch den Arbeiterausschuß zur Betheiligung an derselben einladen zu lassen.

Der Ministerwechsel in Konstantinopel.

Der kaiserliche Hat, durch welchen die Aenderungen in der Zusammensetzung des türkischen Cabinets verfügt werden, führt als Grund derselben lediglich an, daß sich der Cabinetswechsel als eine Nothwendigkeit erwiesen habe. Ueber die Beweggründe und Zwecke des Cabinetswechsels herrsche, wie die „Agence de Constantinople“ meldet, volle Ungewißheit.

Die Zustände auf Samoa.

Die jüngsten von Australien in England eingetroffenen Postnachrichten besagen, daß in Apia große Besorgniß wegen der kriegerischen Haltung Mataafa's herrscht. Der unzufriedene Häuptling wohnt jetzt in Malie, von einer großen Gefolgschaft Wilder umgeben. Der König hat ihm befohlen, nach Apia zu kommen, Mataafa aber hat sich dessen geweigert, weil er Verhaftung befürchtete. Der Stadtrath von Apia befürchtet einen Angriff Mataafas und hat deshalb um die Dienste des deutschen Kanonenbootes „Sperber“ ersucht. Der englische, amerikanische und deutsche Consul haben in einer gemeinsam erlassenen Proclamation erklärt, daß die europäischen Mächte entschlossen sind, die Regierung des Königs Malietoa zu stützen. In der Proclamation wurde den Eingeborenen befohlen, aus einander zu gehen und sich innerhalb vier Tagen nach Hause zu begeben. Die Proclamation hat eine heilsame Wirkung gehabt, und die Panik ist in gewissem Maße geschwunden.

Die Lage in Chile.

Dem „Newyork Herald“ wird unterm 2. September von Valparaiso gemeldet:

„Balmaceda wird bei seiner Ankunft in Europa durchaus nicht über so viele Geldmittel verfügen, als man anfangs zu glauben geneigt war. Einer seiner vertrautesten Freunde, der Abg. Verduga, wurde heute in Talca gefangen genommen, als er sich anschickte, die Flucht zu ergreifen, um Balmaceda, sei es in Buenos-Ayres oder in Europa zu treffen. Er wurde nach Santiago gebracht und den Behörden übergeben. Er trug 300 000 Pesos in chilenischen Banknoten und 800 000 Pesos in Londoner Wechseln bei sich. Die Vertreter der Junta haben diese Summen confiscirt. Es besteht wenig Zweifel, daß Balmaceda über die Anden durch den südlichen Paß entkommen ist. Es ist unmöglich, ihn jetzt noch zu erwischen. Die Freunde des Gesandten der Vereinigten Staaten, Egan, thun ihr Bestes, um die Anschauung zu beseitigen, er habe für die Regierung Balmacedas Partei ergriffen. Der Amerikaner Spencer erklärt, daß es namentlich dem Einfluße Egan's zu verdanken sei, wenn Balmaceda sich entschlossen habe, die Regierung dem General Baquedano zu übergeben und den weiteren Kampf aufzugeben. Balmaceda that dieses trotz des Widerstandes seiner Minister, welche sagten, der Sieg der Revolutionären bei Placilla sei nicht entscheidend, weshalb der Kampf fortgesetzt werden müsse. Die Erbitterung gegen den Gesandten Egan und alle Amerikaner hat jedoch noch nicht nachgelassen. Wahrscheinlich werden die meuterischen Soldaten und Bergleute in Coronel nicht ohne Blutvergießen zur Vernunft gebracht werden können. Die Rädelsführer werden ohne Zweifel erschossen werden, wenn man ihrer habhaft wird. Eine Proclamation erklärt, daß alle Bürger, welche Beamte Balmacedas in ihren Häusern versteckt halten und dieselben nicht ungesäumt den Behörden übergeben, erschossen werden sollen. Balmaceda hat seine Familie in Santiago zurückgelassen. Sein Schwager Senor Torres, welcher ein starker Anhänger der Congreßpartei ist, sorgt für sie.

Ein Telegramm des „Newyork Herald“ aus Valparaiso vom 3. d. besagt, daß, da die Junta Garantien bezüglich des Prozesses der politischen Flüchtlinge abgelehnt hat, letztere sämmtlich auf Befehl der Admiräle auf amerikanischen und deutschen Schiffen nach Peru geschickt werden.

Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Callao vom 3. d. haben sich die Schiffe „Condell“ und „Imperial“ der Congreßjunta unterworfen.

Deutschland.

* **Berlin,** 4. Septbr. Ueber den Aufenthalt des **Kaisers in Oesterreich** wird aus **Schwarzenau** von heute telegraphirt: Der Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen kehrten um 12½ Uhr Mittags von den Manövern zurück. Der Kaiser Franz Josef eine Stunde später. Der Reichskanzler General v. Caprivi wohnte ebenfalls den heutigen Manövern bei und kehrte mit dem Grafen Kalnoky um 2½ Uhr nach Maires zurück.

Berlin, 4. Sept. Die **Helmholtz-Feier** ist bekanntlich auf den 2. November hinausgeschoben. An diesem Tage begeht jedoch der Meister keineswegs das fünfzigjährige Doctorjubiläum; Helmholtz wurde vielmehr erst 1842 an der hiesigen Universität promovirt. Am 2. November wird ihm die Marmorbüste und die Urkunde über die Helmholtz-Stiftung feierlich übergeben werden, und noch eine Reihe anderer Ehrenbezeigungen steht an diesem Tage bevor. Am Abend findet im Kaiserhof ein großes Festmahl statt, welches die Elite der Gelehrtenwelt um den großen Forscher vereinen wird. Mit seiner Doctor-Dissertation „De fabrica systematis nervosi evertebratorum“ hat er sich schon als Einundzwanzigjähriger in die Gelehrtenwelt eingeführt. Wenn Prof. Waldeyer in seiner Vorlesung über die Nervenlehre auf diese Arbeit zu sprechen kommt, so pflegt er regelmäßig zu sagen: „Es geht daraus hervor, daß auch einmal eine gute Dissertation geschrieben werden kann.“

* [**Der Bildhauer Professor Adolf Hildebrandt**], dessen jüngstes Werk die Helmholtz-Büste darstellt, ist zum stimmfähigen Ritter der Friedensklasse des Ordens pour le mérite ernannt worden. Hildebrandt besitzt die große goldene Medaille und gehört zu den Künstlern, die fürs National-Denkmal Kaiser Wilhelms zum engeren Wettbewerb aufgefordert waren, auf eine Betheiligung aber verzichtet hatten.

Hamburg, 4. Septbr. Sechs **große Getreidedampfer** sind gestern und vorgestern von **Australien** angekommen.

Frankfurt a. M., 4. Sept. Von dem General-Director der württembergischen Telegraphen-Verwaltung ist gestern ein Telegramm an den Vorstand der internationalen **elektro-technischen Ausstellung** eingegangen, nach welchem die gestrigen **Versuche in Lauffen** zu voller Befriedigung ausgefallen sind und dem Betriebe der Anlage seitens Württembergs kein Hinderniß entgegensteht. In dem Telegramm wird der Wunsch ausgedrückt, daß der Triumph, welchen die Wissenschaft und das Genie durch das Gelingen dieses großartigen, bis jetzt einzig dastehenden, dem Vaterlande zum Ruhm gereichenden Unternehmens der elektrischen Kraftübertragung auf so weite Ent-

fernung errungen hat, ein Sporn zu weiterem Vordringen auf diesem Gebiete des geistigen Schaffens, sowie ein glückverheißendes Vorzeichen für weitere Erfolge der deutschen Elektro-Techniker sein möge. Ein Danktelegramm des Ausstellungs-Vorstandes und der an der Kraftübertragung betheiligten Firmen betont, daß das Gelingen des Unternehmens, bei welchem vier Länder betheiligt sind, nur dem warmen Interesse der Behörden zu danken sei.

Eisenach, 4. September. Die **Großherzogin von Sachsen-Weimar** ist aus Helgoland wohlbehalten hier angekommen und wurde von dem Großherzoge, der Herzogin Elisabeth sowie den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen, von wo sich die hohen Herrschaften nach der Wartburg begaben.

München, 4. September. **[Manöverunfall.]** Das „Fremdenblatt" meldet, bei dem **Cavallerie-Manöver** bei Erding seien drei Mann von den schweren Reitern schwer, zahlreiche andere leicht **verletzt** worden.

Schweiz.

Basel, 4. Sept. Gestern Abend wurde hier die erste schweizerische **Fischerei-Ausstellung** in feierlicher Weise eröffnet. Bei dem aus diesem Anlasse veranstalteten Banket war als Vertreter des Bundesraths Oberforstinspector Coaz zugegen. Ferner waren vertreten die Regierungen von Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Aargau, Zug, sowie das Ministerium von Elsaß-Lothringen. [D]ie Ausstellung dauert bis zum 4. Oktbr. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. Septbr. Der **Forschungsreisende Zuillon** begiebt sich in den nächsten Tagen nach West-Afrika, um im Auftrage des Unterrichtsministers die Gebiete nördlich vom Mellacori zu erforschen und zu versuchen, Saint Louis via Obergambien und Senegal zu erreichen. (W. T.)

Marseille, 4. Septbr. Vom 11. bis 14. d. finden im Alpengebiete an der französisch-italienischen Grenze unter dem General Mathelin große **Manöver** statt.

— Mit dem französischen Packetboot Sindh sind hier 37 aus **Rußland vertriebene Juden** eingetroffen, welche versucht hatten, in verschiedenen syrischen Häfen zu landen, jedoch überall zurückgewiesen waren. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Sept. Die Meldung des Blattes „Politiken", daß Arnold White, der Vertreter des Baron **Hirsch**, eine **Audienz beim Zaren** gehabt habe, wird dem „Bureau Ritzau" als nicht wahr bezeichnet. (W. T.)

Rumänien.

* **[Königin Elisabeth von Rumänien.]** Man telegraphirt der „Fr. Ztg." aus **Venedig** vom 3. September: Fräulein Helene Vacarescu ist in Begleitung ihrer Gesellschafterin heute nach Mailand abgereist, soll jedoch in einiger Zeit zurückkehren. Königin Elisabeth soll den Abschied apathisch ertragen haben.

Am 6. September. S.-A. 5.17, S.-U. 6.39. **Danzig, 5. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 7.49.

Wetteraussichten für Sonntag, 6. Septr.: und zwar für das nordöstliche Deutschland. Warm, heiter, schwül; strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind.

* **[Prinzlicher Besuch.]** Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, Feldmarschall und General-Inspecteur der preußischen Armee, der vor ca. 6 Jahren auf der Durchreise von Lauenburg, wo derselbe ein neues Johanniter-Krankenhaus eröffnet hatte, schon einmal Danzig einen kurzen Besuch widmete, zieht heute Abend als Vertreter des Kaisers in die Hauptstadt der Provinz ein, über deren Armeecorps er in den letzten Tagen an der westlichen Provinzialgrenze Revue abgehalten hat. Gestern hat diese Revue insbesondere unserer Danziger Garnison gegolten. Der morgende Tag gilt unserer Bürgerschaft, gilt der Besichtigung unserer reichen architektonischen und sonstigen Kunstschätze aus alter und neuerer Zeit, sowie unserer Verkehrs-Einrichtungen und der von der Natur unserer Umgebung gespendeten Reize. Der Kaiser selbst hat, wie man aus Kundgebungen von höchster Stelle mit Sicherheit schließen darf, diesen Besuch unserer Stadt und Provinz gewünscht. Prinz Albrecht wird also nicht nur als kaiserlicher Paladin, sondern auch als Abgesandter und Stellvertreter Sr. Majestät hier begrüßt. In festlichem Gewande wird die Stadt ihn empfangen, zur glanzvoll erhellten Feststraße wird sich der Weg gestalten, welchen der fürstliche Besucher morgen auf seinen Umfahrten zurücklegt und freudiges Willkommen wird ihm auf demselben tausendfach entgegen klingen. Ein ehrerbietiges Willkommen auch an dieser Stelle dem hohen fürstlichen Gaste!

* **[Flotten-Manöver.]** Das um eine Anzahl Uebungs- und Torpedoschiffe verstärkte Manövergeschwader ist bei seinen großen Uebungen heute im Anfahren nach der hiesigen Bucht begriffen. Der Aviso „Blitz" mit seinen drei Torpedoboots-Divisionen kam schon vorgestern in Swinemünde an und scheint von dort aus in Gemeinschaft mit den Panzergeschwadern zu manövriren. Auf der hiesigen Rhede war bis heute Mittags erst ein Kriegsschiff angelangt, das wahrscheinlich Vorpostendienst hat. Das Gros der Flotte trifft morgen Mittag ein.

Mit der großen Seekriegsübung, welche vorgestern bei Kiel begonnen hat und die Manöverflotte heute noch einmal auf die hiesige Rhede führt, scheint für unsere Marine eine neue Aera von Flottenübungen zu beginnen. Während sich früher auch die Kriegsmanöver programmmäßig abspielten, scheint man jetzt mehr dem Beispiel Englands folgen zu wollen. Der angreifenden und der vertheidigenden Flotte werden bestimmte Aufgaben gestellt, deren Lösung von dem Geschick der Führer und den besonderen Umständen der Stärkeverhältnisse, des Wetters u. s. w. bedingt wird. Es dürfte sich bei den Seekriegsübungen dieses Jahres insbesondere um eine Erprobung der Sicherheit und Bereitschaft der deutschen **Küstenvertheidigung** handeln. Die Leitung der ganzen Uebung findet unter dem Befehle des commandirenden Admirals, Viceadmiral von der Goltz statt. Die Pläne der Vertheidigung wie die des Angreifens sind in tiefes Geheimniß gehüllt.

* **[Gewitter.]** Nach dem gestrigen, für die jetzige vorgerückte Jahreszeit ungewöhnlich heißen Tage entluden sich heute früh zwischen 1 und 2 Uhr mehrere Gewitter über der hiesigen Gegend, welche eine erhebliche Abkühlung der Temperatur zur Folge gehabt haben.

* **[Ersatz.]** An Stelle des auf der hiesigen Rhede ertrunkenen Capitänlieutenants Ludewig ist der Capitänlieutenant Sonntag an Bord des Aviso „Zieten" commandirt worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt v. **Wesierski** in Tuchel ist zum Notar daselbst, der Staatsanwalt **Ehrenberg** in Breslau zum Ersten Staatsanwalt in Memel, der Landgerichts-Director **Schmidt** zu Schweidnitz und der Landgerichts-Rath **Strahler** in Breslau sind zu Ober-Landesgerichts-Räthen in Breslau ernannt worden.

* **[Kreistag.]** In der heutigen Sitzung des Kreistages der Danziger Niederung erfolgte zunächst die Wahl von sechs Mitgliedern und sechs Stellvertretern der neuen Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission. Von der Regierung sind zu Mitgliedern dieser Commission die Herren Kreisdeputirte Prohl-Schnakenburg und Gutsbesitzer Klatt-Letzkau berufen worden. Gewählt wurden nun die Herren: Lose-Reichenberg, Möller-Stutthof, Grunenberg-Gr. Zünder, Boschke-Freienhuben, Ed. Kiep-Gottswalde und Dohm-Nickelswalde. Als Stellvertreter wurden die Herren Diesing-Quadendorf, Hönke-Stutthof, Specht-Heubude, Lucht-Schönbaum, Nickel-Sperlingsdorf und Joh. Dzaack-Stutthof gewählt. Bezüglich der Verwendung aus der lex Huene dem Kreise zufließenden Gelder wurde beschlossen, die etwa erzielten Ueberschüsse zur Unterstützung armer Schulgemeinden zu verwenden. Schließlich wurde beschlossen dem westpreußischen Provinzial-Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei einen jährlichen Beitrag von 50 Mk. zu gewähren.

* **[Kirchliches.]** Das Consistorium der Provinz Westpreußen hat dem Pfarrvicar, Prediger **Lehmann** in Ober-Buschkau die Pastorirung der Evangelischen in den Ortschaften Johannisthal, Domachau, Saskozin, Kl. Saalau, Mallentin, Bosberg, Kaninchenberg, Meisterswalde, Gut Wartsch und Neu Wartsch, Pulvermühle und Lehmberg (sämmtlich Kreis Danziger Höhe) übertragen.

* **[Abgangs-Prüfung.]** Bei der gestern und heute Vormittag abgehaltenen Abgangsprüfung im hiesigen **städtischen Gymnasium** erhielten, außer den bereits genannten Abiturienten, die Primaner Böcker, Ebel, Gerlach, Selbiger und Sommer, sowie der Extraneus Erdmann das Zeugniß der Reife.

** **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** In der am gestrigen abgehaltenen Comité-Sitzung wurden 821 eingegangene Unterstützungs-Gesuche genehmigt. Zur Vertheilung pro September gelangen 4370 Brode, 415 Portionen Kaffee, 1840 Pfund Mehl, 2 Hemden, 3 Paar Holzpantoffeln.

* **[Körperverletzung mit nachfolgendem Tode.]** Der Arbeiter Hermann Kelpin von hier, 16 Jahre alt, Rammbau 6 wohnhaft, wurde am 1. d. Mts. wegen erlittener Quetschwunden am Kopfe und im Gesicht in das Stadtlazareth in der Sandgrube aufgenommen. Nach seiner Angabe ist K. von dem Arbeiter Franz Sch. von hier mit einem Stock derartig geschlagen worden, daß er diese Verletzungen erlitten hat. Heute früh verstarb Kelpin an den Folgen eines Schädelbruchs. Die gerichtliche Section der Leiche ist angeordnet worden.

-a- **[Wilhelmtheater.]** Mit fast vollständig neuem Personal ist das Wilhelmtheater nach der durch den Katholikentag verursachten Unterbrechung vorgestern wieder eröffnet worden. Wiederum hat sich die Direction bemüht, durch das Engagement von zahlreichen und in ihren Fächern Hervorragendes leistenden Künstlern die Zugkraft ihrer Unterhaltungsabende zu erhöhen. Von den Damen fiel besonders Frl. Anna **Rieder** durch den geschickten Vortrag ihrer tyroler Lieder, durch ihre anmuthige Erscheinung und durch ihre hübsche Stimmmittel auf. Sie erntete vielen Beifall, der auch den Duettistinnen Geschwister **Palma** in reichem Maße zu Theil wurde. Als ein gewandter Violinspieler zeigte sich der Instrumentalhumorist **Wellhöfer**, der in seiner Nachahmung Paganinis bewies, daß er sein Instrument mit ungewöhnlicher Fertigkeit handhabte. Die Gebrüder **Briano** entwickelten bei ihren Sprüngen an dem dreifachen Reck eine solche Gewandtheit, daß man über der Sicherheit der Ausführung ganz die Schwierigkeit der Uebungen vergaß. Zum Schlusse sei noch des Hrn. **Carmonelly** und der Gebr. **Orenses** gedacht, von denen ersterer als musikalischer Scheerenschleifer, die andern als boxende Engländer mit großem Geschick das Gebiet der grotesken Komik vertreten.

* **[Dampfbootfahrten Danzig-Neufahrwasser.]** Zur Ergänzung resp. Richtigstellung einer kleinen Notiz in der heutigen Morgen-Ausgabe theilt uns die Direction der Gesellschaft „Weichsel" Folgendes mit: Es wird, wie in unserer heutigen Annonce bemerkt, der prinzlichen Dampferfahrt wegen wahrscheinlich nicht möglich sein, in den **Abendstunden von 5 bis 8 Uhr die regelmäßigen Abfahrtszeiten genau einzuhalten** resp. zu dieser Zeit Extradampfer zu stellen. Wir haben mit der Strominspection abgesprochen, daß wir mindestens **4 Dampfer** auf der Tour zwischen 5 und 8 Uhr fahren lassen werden, dieselben müssen jedoch bei Annäherung des prinzlichen Geschwaders anhalten, wodurch die Fahrt vermuthlich etwas aufgehalten werden dürfte.

* **[Ein „werthvoller Fund".]** Durch verschiedene Blätter geht die Nachricht, daß bei dem Ausfluge der hiesigen Katholiken-Versammlung in Oliva ein Ueberzieher, in welchem sich eine Geldsumme von 12 000 Mk. befand, vergessen und von dem Eigenthümer auch nicht reclamirt worden sei. Wie uns mitgetheilt wird, handelt es sich um folgenden einfachen Sachverhalt: In der nächsten Versammlung nach der Rhedefahrt theilte der Schriftführer, Herr Pfarrer Mentzel, mit, daß auf der Station Oliva ein Ueberzieher mit einer größeren Geldsumme (allerdings nur 1200 Mk.) gefunden und dem Stationsvorstande eingehändigt worden sei. Der Eigenthümer brauchte sich aber nicht mehr zu melden, da er seinen Verlust längst bemerkt hatte, nach Oliva geeilt war und dort bereits wieder in den Besitz seines Eigenthums gelangt war.

* **[Feuer.]** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Strandgasse 3 gerufen, wo ein Verschlag unter einer Treppe in Brand gerathen war. Die brennenden Bretter wurden mit leichter Mühe entfernt.

* **[Betrug.]** Gestern erschien im Geschäft der Herren H. und R. ein elegant gekleideter Herr, bestellte drei Maschinen im Gesammtwerth von 9100 Mk. für eine auswärtige Firma und verlangte eine **Provision**. Die Herren H. und R. erkundigten sich bei dem angeblichen Besteller und erfuhren, daß er niemand einen Auftrag gegeben habe. Nunmehr wurde Anzeige gemacht und der Betreffende verhaftet. Derselbe, 27 Jahre alt, nennt sich Albert Krüger und giebt an, Ingenieur und Reservelieutenant zu sein.

[Polizeibericht vom 5. September.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 Kaufmann, 1 Arbeiteer wegen Betruges, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Betrunkener, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Abonnementskarte zum „Danziger Courier", 1 blauer Knabenmantel mit Marineknöpfen, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brosche mit 2 Steinen; auf der Promenade zwischen Hohethor-Bahnhof und Olivaerthor 1 Korallenkette, 1 weißes Taschentuch; am brausenden Wasser 50 Pf., eine lederne Brieftasche mit Inhalt, 1 Rock und Weste; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

r. **Marienburg**, 4. Sept. Die größte Zahl von **Besuchern des Schlosses** in diesem Jahre hatte der heutige Tag aufzuweisen. Es trafen nämlich mittels Sonderzuges von Danzig eine große Zahl von Theilnehmern des **deutschen Katholikentages**, wohl ca. 400 Personen, darunter viele Reichstagsabgeordnete, Vormittags hier ein. Dieselben wurden von der katholischen Geistlichkeit und einer Anzahl katholischer Bürger empfangen und geleitet. Nach einem Frühstück in den Lokalitäten des Bahnhofes wurden in verschiedenen Gruppen die Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Nach dem Mittagessen in mehreren großen Restaurants, erfolgte die Heimreise nach den verschiedenen Richtungen.

— An der hiesigen **Landwirthschaftsschule** beginnt am nächsten Montag die schriftliche Abgangs-Prüfung, welcher sich 21 Schüler unterziehen wollen. Die mündliche Prüfung soll am 23. und 24. d. Mts. stattfinden. (Nog.-Ztg.)

w. **Elbing**, 4. Sept. Der Magistrat legte heute der Stadtverordneten-Versammlung die geplante **Petition an den Eisenbahnminister um günstigere Bahnverbindung** zwischen Elbing, Pr. Holland, Mohrungen und dem ostpreußischen Hinterlande vor. In derselben wird auf die Benachtheiligung des gesammten Handels und Verkehrs der Stadt durch den Fortfall des Zuges Nr. 646, der früher 12 Uhr 4 Min. von Mohrungen abgelassen wurde, hingewiesen und das Unpraktische der jetzigen Verbindung nachgewiesen. Die beiden Nachmittagszüge von Mohrungen laufen hier nämlich so spät ein, daß den Geschäftsleuten eine Abwickelung der Geschäfte an dem Tage des Eintreffens unmöglich ist und sie Nachtaufenthalt nehmen müssen. Die Vormittagszüge liegen insofern ungünstig, als sie reisende Geschäftsleute den ganzen Vormittag ihren Geschäften entziehen. Eine Eingabe von mehreren Hundert Bürgern aus Pr. Holland an die kgl. Eisenbahn-Direction in Bromberg um Beseitigung dieser Uebelstände ist erfolglos geblieben. Unter Hinweis auf die großen Opfer, welche Elbing bei dem Bau der Bahnstrecke Güldenboden-Mohrungen gebracht hat (75 000 Mk.), wird in der Petition um Einstellung eines Zuges gebeten, der etwa um 1 Uhr Nachmittags in Mohrungen abgelassen werden und an demselben Tage von hier aus noch Rückanschluß haben soll. Die Absendung der Petition wurde einstimmig beschlossen. Den gleichfalls interessirten Communen Pr. Holland und Mohrungen sollen Abschriften der Petition zugestellt werden, um dieselben zum Anschluß an dieselbe zu bewegen. — Die königl. Eisenbahndirection zu Bromberg hat dem hiesigen Magistrat ein Schreiben zugehen lassen, nach welchem die Arbeiten an der **Eisenbahnstrecke Elbing-Miswalde** nunmehr in vollem Umfange aufgenommen worden sind, und die Strecken Miswalde-Elbing, Miswalde-Marienburg und Miswalde-Osterode zu gleicher Zeit fertiggestellt werden sollen. — Für die hiesige **Stadtbaurathstelle**, welche am 1. Jan. 1892 vacant wird, sind bisher 29 Bewerbungen eingelaufen. — Unter Leitung des Dirigenten der „Liedertafel", Kapellmeister Schöneck, sind gestern die Gesangsübungen zum **Lutherfestspiel** begonnen worden. Der Chor besteht aus 70 Herren und 121 Damen und wird noch um eine erhebliche Anzahl Sänger vermehrt werden. Der Chor tritt zehnmal in dem Festspiele auf und hat u. a. die Choräle: „Ein' feste Burg ist unser Gott" und „Nun danket alle Gott" mit Orgel- und Posaunenbegleitung zu singen. Seinen Platz erhält er dabei nicht auf der Bühne, sondern dieser gegenüber auf der Galerie.

Christburg, 4. September. Der gestern hier abgehaltene **Füllenmarkt** war diesmal sehr stark besucht. Auch waren zum ersten Mal auswärtige Händler erschienen. Die Preise waren hoch; trotzdem wurde der Markt bald vollständig geräumt. Der heutige **Pferdemarkt** zeigte nur wenig gute Pferde, meist nur mittleren Arbeitsschlag. Während die guten Pferde bald Absatz fanden, war der Handel sonst schleppend. Der Viehmarkt war als gut zu bezeichnen, und es wurde der Markt bei festen Preisen bald aufgeräumt. — Seitens des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins** sind 15 Stutenfohlen aus Littauen aufgekauft worden, welche hier eingetroffen sind und meistbietend unter den Vereinsmitgliedern verkauft wurden. Es soll durch die Einführung dieser Füllen die hiesige Pferdezucht veredelt werden. Zur Deckung der Unkosten und etwaigen Unglücksfälle hat der Minister eine Beihilfe bis zu 600 Mk. bewilligt.

Marienwerder, 4. Sept. Die beiden Knaben, welche kurz nach dem letzten **Wesseler Morde** verhaftet wurden, sind aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Bekanntlich ist in Wessel auf dem Felde ein Hütejunge erdrosselt gefunden worden.

Kulm, 4. September. Gestern Mittag brach auf dem Gehöft des Besitzers Finger in Oberausmaß **Feuer** aus, das bei der großen Hitze schnell um sich griff und in wenig Minuten Wohnhaus und sämmtliche Wirthschaftsgebäude in Asche legte. 10 Mastschweine, 3 Färsen, sämmtliche Wirthschaftsgegenstände und der ganze diesjährige Einschnitt wurden ein Raub der Flammen.

* **Thorn**, 5. Septbr. Dem uns heute übersandten **Jahresbericht der hiesigen Handelskammer** pro 1890 entnehmen wir Folgendes: Das Jahr 1890 hat unsere Hoffnungen nicht erfüllt. Die Handeltreibenden klagen fast durchweg über mangelnden Absatz und über die ungewöhnlich langen Creditfristen, welche die Käufer in Anspruch nehmen, ferner darüber, daß das Publikum einen großen Theil der feineren Bedarfsartikel aus größeren Städten bezieht und daß der Landmann seinen Bedarf auf das äußerste eingeschränkt hat; die Maschinenfabriken sind zwar nicht genöthigt gewesen, die Zahl ihrer Arbeiter zu verringern, sind aber doch nur recht mäßig beschäftigt gewesen. Unter den Handwerkern sind es nur diejenigen, welche nicht über Mangel an Arbeit zu klagen haben, die in größerem Maßstabe für öffentliche Bauten und Fabriken in unserem Kreise beschäftigt sind. Die Ursachen für diese Klagen liegen zum großen Theil in der mangelhaften Ernte, zum Theil auch in der Abnahme der bisherigen großen fiskalischen Bauten und größeren Privatbauten, aber auch, wie wir dies ja schon so oft beklagt haben, darin, daß der Absatz nach Rußland trotz der hohen Baluta bis aufs äußerste zurückgegangen ist und unser natürliches Absatzgebiet in Folge dessen ein geringes ist. Dazu kommt, daß die unentbehrlichen Lebensbedürfnisse etwa von Mitte des Jahres ab allmählich ungewöhnlich hohe Preise zeigten, namentlich war Fleisch knapp und sehr theuer, die Getreidepreise stiegen ebenfalls erheblich, und dies konnte nicht ohne Einfluß bleiben auf den Verbrauch in sonstigen Bedarfsartikeln; erst gegen Schluß des Jahres erfolgte die Erlaubniß zur Einfuhr russischer Schweine in das hiesige Schlachthaus und es sanken wenigstens die Fleischpreise bald darauf erheblich. Wir glauben unsere bestimmte Ansicht hier aussprechen zu sollen, daß eine **künstliche Verhinderung der Zufuhr von Vieh und Getreide** durch Absperrung oder hohe Zölle nicht nur nachtheilig auf die Ernährung des Volkes einwirkt, sondern auch lähmend wirkt auf fast alle Zweige des Handels und Gewerbes. — Die Hauptzweige unseres Handelsverkehrs, Getreide und Holz, haben im vergangenen Jahre mit ungemeinen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Der Getreidehandel, früher bekanntlich einer der blühendsten Geschäftszweige, hat mit der Einführung namentlich aber mit der Erhöhung der Getreidezölle immer mehr von seiner Bedeutung eingebüßt, die fortwährende Verschiebung des Preisverhältnisses zwischen ausländischem und verzolltem bezw. inländischem Getreide erhöht die Gefahr von großen Ankäufen so bedeutend, daß man nur in Zeiten großer Knappheit an Beziehungen aus Rußland denken kann. Wir sind der Ansicht, daß die Getreidezölle jede freie Bewegung des Geschäfts verhindern und daß von uns in erster Reihe die volle Beseitigung derselben zu wünschen ist. — Die auch von uns angestrebte Aufhebung des Identitäts-Nachweises würde die Lage des Getreidegeschäfts ungemein bessern. Würde mit dem Fallenlassen des Identitäts-Nachweises eine größere Ermäßigung der Eisenbahnfrachtsätze Hand in Hand gehen, so würde es möglich werden, im Austausch mit russischem Getreide dem hier gebauten einen lohnenden Absatz nach dem Auslande zu verschaffen und ersteres nach dem Süden und Westen zu verfrachten.

Lauenburg, 4. September. Mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Stolp kommend, traf **Prinz Albrecht** heute um 1½ Uhr hier ein. Der Prinz, welcher die Interimsuniform seines Dragoner-Regiments trug, wurde von den Herren Oberpräsident v. Puttkamer, Landrath v. Köller und Major v. d. Osten-Jannewitz empfangen. Nach erfolgter Vorstellung der Mitglieder des Johanniter-Ordens, welche sämmtlich in ihrer Ordenstracht erschienen waren, und der Vorstände des Kreises aus der Stadt, schritt der Prinz die Front der hier aufgestellten Vereine ab. Begleitet von seinen Adjutanten und dem Herrn v. d. Osten fuhr der Prinz dann direct nach dem Johanniter-Krankenhause, wo er die Einrichtungen des Instituts eingehend besichtigte. Nach einem ca. ½ stündigen Aufenthalt erfolgte der Durchzug des Prinzen durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Der Prinz fuhr mit seiner Umgebung direct nach Gr. Jannewitz, woselbst heute, wie bereits mitgetheilt, große Illumination und Feuerwerk vor dem Schlosse stattfindet. Morgen früh 7 Uhr kehrt der Prinz nach hier zurück und begiebt sich nach dem Manöverfelde bei Zewitz. Die Rückkehr erfolgt um 1 Uhr Nachmittags. Nach einer kurzen Ruhepause im Kreishause findet dann im Schützenhaussaale ein Festmahl von ca. 20 Gedecken und nach diesem die Abreise nach Danzig statt.

Königsberg, 4. Sept. Die **Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** in Königsberg soll am 15. Juni 1892 ihren Anfang nehmen.

Saalfeld, 4. September. In dem nahe gelegenen Dorfe **Motitten** ist heute früh ein **gewaltiges Feuer** dadurch entstanden, daß beim Dreschen mit der Locomobile auf dem Gehöft des Besitzers Hoffmann ein Funke aus derselben in die Scheune flog und diese sowie einen Stall anzündete. Vom Sturme begünstigt, griff das Feuer so rasch um sich, daß das Gehöft des Besitzers Stahlberg und noch drei andere ein Raub der Flammen geworden sind.

Szittkehmen (Ostpr.), 3. September. **Blutige Rache** haben dieser Tage **Schmuggler** an einer Frau genommen, durch deren Anzeige bei dem russischen Offizier der Grenzstation zu Przeroßel ein ganz bedeutender Posten Seidenwaaren in die Hände der russischen Grenzsoldaten fiel. Sie haben die Frau ermordet, ihren Leichnam mit Steinen beschwert und in eine Torfgrube geworfen.

Bromberg, 4. Sept. Gestern Morgen verspätete der von Berlin hier ankommende **Courierzug** um 86 Minuten, da er, anstatt um 5 Uhr 45 Minuten um 7 Uhr 11 Minuten hier einlief. Bei Schönlanke war die Maschine defect geworden, und es mußte in Folge dessen eine Reservemaschine von Schneidemühl den Zug nach hierher bringen. In derselben Nacht war aber auch dem von hier nach Berlin gehenden Courierzuge auf Bahnhof Schneidemühl ein Malheur passirt; indem der Zug bei seiner Einfahrt auf einen auf dem Geleise stehenden leeren Wagen stieß. Erhebliche Folgen hatte dieser Zusammenstoß aber nicht. Gleich darauf traf in Schneidemühl die Nachricht von dem Defectwerden der Maschine des obigen Zuges ein. Die Reservemaschine ging ab, mußte vor Schönlanke aber wieder umkehren, weil das Geleise, auf dem die Maschine lief, vor Schönlanke aufgerissen war. Die Maschine mußte nach Schneidemühl nochmals zurück und auf dem anderen Geleise den Weg noch einmal nach Schönlanke machen. Dies war die Veranlassung von der so langen Verspätung des ersten Zuges. — Die **deutsche Baugesellschaft** in Berlin will auch in Bromberg festen Fuß fassen und ihre Segnungen uns zu Theil werden lassen. In welcher Weise sie dies ausführen wird, will die Gesellschaft in einer am nächsten Dienstag hier stattfindenden Versammlung uns kund thun.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. **[Der Raubmörder Wetzel]** ist noch immer nicht ergriffen. Eine über Thorn hierher gelangte Meldung, wonach Wetzel mit Legitimationspapieren eines Schauspielers versehen, auf der Reise nach Königsberg auf Bahnhof Landsberg a. d. W. verhaftet worden sein soll, hat sich als wahr nicht erwiesen; wenigstens ist der hiesigen Polizeibehörde bis heute Mittag keine Bestätigung dieser Nachricht zugegangen. — Wie aus Spandau gemeldet wird, ist nunmehr durch die dortige Polizei festgestellt worden, daß der Mörder weit über 3000 Mk. Geld geraubt hat, und man nimmt an, daß die Summe sich auf etwa 5000 Mk. belaufe. Bei der Frau Hirschfeld laufen von nah und fern Briefe von Schwindlern ein, die es darauf absehen, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen der schwer geprüften Frau Geld abzuschwindeln, indem sie ihr versprechen, den Aufenthalt des Mörders nachzuweisen.

— **Ihr eigener Fallschirm** ist eine erzürnte **Ehefrau** gewesen. Ihr Selbstmordversuch nahm dadurch einen immerhin glücklichen Ausgang. Die in dem Hause Kantstraße 52 zu Charlottenburg wohnhafte Frau D. sprang wegen geringfügiger ehelicher Zwistigkeiten aus einem Fenster des ersten Stockwerks auf die Straße, hatte aber zu ihrem Glück gestärkte Unterröcke angezogen, unter welche die Luft sich setzte und so die Lebensmüde verhältnißmäßig sanft auf den Straßendamm niederließ. Frau D. ist mit einer geringfügigen Verstauchung davongekommen und konnte in ihre Wohnung zurückgehen.

* **[Christian Rother]**, preußischer Finanzminister von 1836 bis 1848, der seine Carrière im Subalterndienst begonnen, war unverheirathet und galt, wie die „Voss. Ztg." erzählt, als Verehrer der berühmten Sängerin Milder-Hauptmann. Als man diese bei einem Mittagessen fragte, ob sie weißen oder rothen Wein wünschte, entgegnete sie: „Rother ist mein liebster."

* **[Der Bildhauer Professor Fritz Schaper]** hat sich mit einer Tochter des Dichters Emil Ritterhaus verlobt.

Posen, 4. September. Gestern Abend beim Gesangconcert der Provinzial-Sängerbundes im Zoologischen Garten **brach das Sängerpodium zusammen**. Ein Theil der Sänger stürzte über einander. Viele haben leichte Körperverletzungen davon getragen. Aerztliche Hilfe war gleich zur Stelle. Im Publikum herrschte große Aufregung.

* In **Göttingen** ist vor einigen Tagen der Landschaftsmaler Karl **Eckermann** im 56. Lebensjahre gestorben. Er war der Sohn des Hofraths Eckermann, des Secretärs Goethes während dessen letzten Lebensjahren, der die „Gespräche mit Goethe" herausgegeben hat.

Aus Petersburg, 4. d., meldet man der „Volksztg.": Eine furchtbare **Feuersbrunst** zerstörte in der Kreisstadt **Homel** im Gouvernement Mohilew über 150 Gebäude. Tausend Menschen wurden brod- und obdachslos. Der Schaden ist enorm.

Laibach, 4. September. Die **Leiche des Landrichters Dr. Holst** aus Schöneberg bei Berlin, welcher bei Besteigung des Triglav verunglückte, ist heute früh aufgefunden worden. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Nykjöbing, 2. September. Die Galeas **„Familien"** ist während schweren Weststurmes auf der hiesigen Rhede auf den Strand getrieben.

Antwerpen, 4. September. In Folge eines **fürchterlichen Sturmes** scheiterten in der vergangenen Nacht **sechs größere Schiffe** in der Nordsee. Viele Personen sind ertrunken.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 245—260. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 245—268, russ. loco ruhig, 215—230. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64,00. — **Spiritus** schwach, per September-Oktober 38¾ Br., per Oktober-November 3[illegible] Br., per November-Dezbr. 38 Br., per April-Mai 37 Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Oktbr.-Dezbr. 6,35 Br. — **Wetter**: Bewölkt.

Hamburg, 4. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 75, per Dezember 65¾, per März 63½, per Mai 63¾. Behauptet.

Hamburg, 4. Septbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,20, per Oktober-Dezbr. 12,52½, per Januar-März 12,67½, per Mai 12,97½. Ruhig.

Bremen, 4. Septbr. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Flau. Loco 6,00 Br.

Havre, 4. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 93,50, per Dezbr. 81,25, per März 78,75 Behauptet.

Frankfurt a. M., 4. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 240½, Franzosen 246, Lombarden 90½, ungar. Goldrente 89,50, Gotthardbahn 130,20, Disconto-Commandit 173,00, Dresdener Bank 134,10, Bochumer Gußstahl 107,50, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 152,30, Harpener 177,00, Hibernia 151,30, Laurahütte 109,50, 3% Portugiesen 37,50, Norddeutscher Lloyd 112,00. Abgeschwächt.

Wien, 4. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,75, do. 5% do. 102, do. Silberrente 90,60, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldrente 103,20, 5% Papierrente 100,75, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,50, Länderbank 198,75, Creditact. 274,12½, Unionbank 227,75, ungar. Creditactien 327,50, Wiener Bankverein 108,75, Böhm. Westbahn 342, Böhm. Nordb. 181,50, Busch. Eisenbahn 467, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,25, Nordbahn 2705,00, Franzosen 284,00, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 236,25, Lom-

barb. 101,00, Nordwestb. 202,75, Pardubitzer 179,50, Alp.-Mont.-Act. 82,40, Tabakactien 158,50, Amsterd. Wechsel 96,90, Deutsche Plätze 57,55, Londoner Wechsel 117,15, Pariser Wechsel 46,30, Napoleons 9,31½, Marknoten 57,55, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 270, per März 281. — **Roggen** loco do. auf Termine niedriger, per Okt. 242, per März 251. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 34⅛, per Herbst 33⅛, per Mai 35.

Antwerpen, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** weichend.

Antwerpen, 4. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅞ bez. u. Br., per Sept. 15⅝ bez. u. Br., per Okt.-Dez. 15½ Br., per Januar-März 15¾ Br. Ziemlich ruhig.

Liverpool, 4. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen 1 d., theilweise 2 d. niedriger, für Mehl reichliches Angebot, Mais 1½ d. höher, gemischter Mais knapp 2 d. höher.

Paris, 4. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** weichend, per Sept. 27,10, per Okt. 27,70, per Nov.-Febr. 28,40, per Januar-April 28,90. — **Roggen** weichend, per Sept. 20,50, per Januar-April 20,90. — **Mehl** weichend, per Sept. 62,40, per Okt. 62,80, per Nov.-Febr. 63,90, per Januar-April 64,20. — **Rüböl** träge, per Sept. 73,75, per Okt. 74,25, per Novbr.-Dezbr. 75,25, per Januar-April 76,75. — **Spiritus** träge, per Septbr. 39,00, per Okt. 38,75, per Nov.-Dezbr. 39,25, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 4. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,65, 3% Rente 96,10, 4½% Anleihe 105,82, 5% ital. Rente 90,95, österr. Goldr. 96⅛, 4% ung. Goldrente 90,12½, 3% Orientanleihe 69,57, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,25, 4% unific. Aegypter 487,81, 4% span. äuß. Anleihe 72, convert. Türken 18,72, türk. Loose 67,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,00, Franzosen 627,50, Lombarden 232,50, Lomb. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 559,00, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 450,00, Credit foncier 1255,75, do. mobilier 320,00, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien 23,75, do. 5% Obligat. 22,50, Rio Tinto-Actien 540,00, Suezkanal-Actien 2840,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 818,00, Gaz pour le fr. et l'Etrang. 560,00, Transatlantique 586,00, B. de France 4615, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 358, 2¾% engl. Cons. 95⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅜, Londoner Wechsel kurz 25,27½, Cheques a. London 25,29, Wechsel Amsterdam kurz 207,06, do. Wien kurz 213,50, do. Madrid kurz 462,00, C. d'Escompt 245, Robinson-Act. 59,30, Neue 3% Rente 94,37, 3% Portugiesen 37,56.

London, 4. Septbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 4. Septbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95⅝, Pr. 4% Consols 104, italien. 5% Rente 89⅜, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 89⅞, 4% Spanier 71⅞, 3½% privil. Aegypter 91⅛, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅛, 4½% ägypt. Tributanleihe 95½, 6% consol. Mexikaner 86⅞, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 112½, Canada-Pacific 89⅜, De Beers-Actien neue 11⅛, Rio Tinto 21⅛, 4½% Rupees 76⅛, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 65½, do. 4½% äußere Goldanleihe 37, Neue 3% Reichsanleihe 82⅝, Silber 45. Platzdiscont 2½.

London, 4. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52400, Gerste 13810, Hafer 110350 Qrts. Sämmtliche Getreidearten allgemein sehr ruhig. Schwimmender Weizen weichend, englischer ca. 1 Sh. niedriger, fremder unverändert, russ. Hafer ½ Sh. niedriger.

Glasgow, 4. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 1½ d.

Glasgow, 4. Sept. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 501548 Tons gegen 664203 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 73 gegen 78 im vorigen Jahre.

Petersburg, 4. Septbr. Wechsel auf London 92,80, do. Berlin 45,15, do. Amsterdam 76,25, do. Paris 38,05, ½-Imperials 745, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 239, do. 1866 229¼, russ. 2. Orientanleihe 100¾, do. 3. Orientanleihe 102, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 143¾, Große russ. Eisenbahnen 246, russ. Südwestb.-Act. 114, Petersburger Discontobank 599, Petersburger intern. Handelsbank 490, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 265, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 152. Privatdiscont 4.

Petersburg, 4. Septbr. Productenmarkt. **Talg** loco 49,00, per August —. — **Weizen** loco 15,50. **Roggen** loco —. **Hafer** loco 5,25. **Hanf** loco 44,00. **Leinsaat** loco 15,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 3. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,25, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 117¾, Canadian-Pacific-Actien 86⅞, Central-Pacific-Act. 32¾, Chicago- u. North-Western-Actien 110⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69⅝, Illinois-Central-Act. 100½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 115¼, Louisville u. Nashville-Actien 77⅜, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 25¼, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 104¾, Northern-Pacific-Preferred-Actien 70¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53½, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 40¼, Union-Pacific-Actien 40⅛, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 47¼, Silber-Bullion —. **Baumwolle** in Newyork 8⅝, do. in New-Orleans 8¼, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,30 bis 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipeline Certificates per Oktober 60. Ruhig. — **Schmalz** loco 7,15, do. Rohe u. Brothers 7,45. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktbr. 13,77, per Dezbr. 12,82.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. September.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	195—255 M Br.	
hochbunt	126—136℔	195—255 M Br.	
hellbunt	126—134℔	195—248 M Br.	153—220 M bez.
bunt	126—132℔	185—245 M Br.	
roth	126—134℔	175—235 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—225 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 179 M, zum freien Verkehr 128℔ 213 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 217 M Br., 216 M Gd., do. transit 176½ M bez. u. Br., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 216 M Br., 215 M Gd., transit 177½ M Br., 177 M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 178 M bez., per April-Mai transit 179 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 218—221 M, transit 177 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 231 M, unterpoln. 186 M, transit 185 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 220 M Br., 219 Gd., do. transit 187 M Br., 186 M Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 218 M Br., 217 M Gd., do. transit 187 M Br., 186 M Gd., per Nov.-Dezember 187 M Br., 186 M Gd., per April-Mai inländisch 206 M Gd., transit 184 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102—112℔ 112—131 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. poln. und russischer 97 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200—210 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 250—265 M bez., russ. Sommer- 240—260 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 195 bis 224 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M nom., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirt 52 M nom., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: regnerisch. — Wind: NW.

Weizen war heute wieder in recht flauer Tendenz und für inländischen 5 M, Transit- 3—4 M niedriger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 122℔ 211 M, 124/5℔ bis 130℔ 215 M, weiß 125℔ 217 M, 126℔ 218 M, 127/8℔ bis 131℔ 220 M, 135℔ 222 M, roth 117℔ 202 M, 131℔ 217 M, roth feucht 117℔ 190 M, Sommer- 123℔ 205 M, 131/2℔ 215 M, für polnischen zum Transit bunt krank 119/20℔ 153 M, bunt 118/9℔ 153 M, 123/4℔ 158 M, rothbunt 123℔ 162 M, glasig 117/8℔ 157 M, 118℔ 158 M, 120℔ u. 123℔ 163 M, hellb. feucht 123℔ 164, hellb. 126/7℔ 174 M, 125/6℔ 177, 178 M, 128℔ und 129/130℔ 180 M, hochbunt 126/7℔ 182 M, 127/8℔ 183 M, weiß 129℔ 186 M, für russischen zum Transit roth 124℔ 162 M, 126℔ und 128/9℔ und 129/30℔ 165 M, 132℔ 170 M, 135/6℔ 174 M, 134℔ bis 137℔ 175 M, mild roth 130℔ 170 M, roth besetzt 122℔ 158 M, 129℔ 168 M, Ghirka 126℔ 158 M, 124/5℔ 160 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 217 M Br., 216 M Gd., transit 176 M bez. und Br., Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 216 M Br., 215 M Gd., transit 177½ M Br., 177 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 178 M bez., April-Mai transit 179 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 213 M, transit 179 M

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 117/8℔ 221 M, 113℔ und 115℔ 218 M, polnischer zum Transit 118℔ 177 M, 111℔ 170 M, 107/8℔ Geruch 165 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 220 M Br., 219 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 218 M Br., 217 M Gd., transit 187 M Br., 186 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 187 M Br., 186 M Gd., April-Mai inländ. 206 M Gd., transit 184 M Gd. Regulirungspreis inländischer 231 M, unterpolnisch 186 M, transit 185 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 105℔ 147 M, russische zum Transit 105/6℔ 111 M, 112℔ 131 M, hell 102℔ 124 M, 103/4℔ und 105℔ 125 M, weiß 105℔ 134 M, Futter- 110 M per Tonne. — **Hafer** russ. zum Transit 97 M per Tonne bezahlt. — **Raps** flau, inländ. 250—265 M, polnischer und russ. zum Transit 240, 250, 260 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 200, 210 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** russ. 195 M, hochfein 224 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit 135 M, fein 160 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 71½ M nom., per September-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirter loco 52 M nom., per Sept.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. September.

		Crs.v.4.			Crs.v.4.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,00	84,70
Sept-Oktbr	234,00	234,50	Ung. 4% Grd.	89,60	89,80
Okt.-Novbr	229,00	229,50	2. Orient.-A.	66,70	67,10
Roggen			4% russ. A.80	—	97,40
Sept-Oktbr	240,50	239,20	Lombarden	43,70	44,40
Okt.-Novbr	237,00	235,50	Franzosen..	123,90	123,25
Petroleum			Cred.-Actien	150,10	151,60
per 2000 ℔			Disc.-Com..	172,20	174,40
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	145,00	145,00
Rüböl			Laurahütte.	112,60	113,60
Sept.-Okt.	62,20	62,50	Oestr. Noten	—	173,75
April-Mai	62,80	63,00	Russ. Noten	—	219,00
Spiritus			Warsch. kurz	—	218,00
September	55,70	55,80	London kurz	20,335	20,345
Sept.-Okt.	50,30	50,20	London lang	20,245	20,245
4% Reichs-A.	105,80	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,00	98,00	SW.-B. g. A.	75,75	77,60
3% do.	83,90	83,90	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,20	105,50	Bank	—	—
3½% do.	98,00	98,00	D. Oelmühle	125,50	125,00
3% do.	84,00	84,10	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	106,50	106,70
Pfandbr. .	94,40	94,50	do. S.-A.	55,70	56,40
do. neue . .	94,40	94,50	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,70	54,40	Stamm.-A.	76,50	77,20
5% do. Rente	90,00	90,00	Danz. S.-A.	100,80	100,60
4% rm. G.-R.	84,70	84,00	5% Trk. A.-A.	—	85,80

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 4. September. Wechsel auf London 4,82. — **Rother Weizen** loco 1,06⅝, per Sept. 1,05⅞, per Okt. 1,07¼, per Dezbr. 1,10¼. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 69¼. — Fracht 4. — **Zucker** 3.

Danzig, 5. September.

(Vor der Börse.)

, **Wochen-Bericht.** Mit nur seltener Unterbrechung hielt in der verflossenen Woche das schöne, warme Wetter an und ist den Landleuten zur Förderung ihrer Erntearbeiten außerordentlich nützlich gewesen. — Unsere Bahnzufuhren vom 29. August bis 4. September incl. waren wiederum recht bedeutend und bestanden aus 1185 Waggons (gegen 1616 vor acht Tagen und 700 gleichzeitig im vorigen Jahre). Hiervon sandte das Inland 180 Wagen und Polen und Rußland 1005. Letztere brachten 4840 Tonnen Weizen, 2540 Tonnen Roggen, 1020 Tonnen Gerste, 80 Tonnen Erbsen, 110 Tonnen Hafer, 30 Tonnen Linsen, 20 Tonnen Mais, 860 Tonnen Oelsaaten, 550 Tonnen Kleie. Bei Plehnendorf passirten stromab 292 Tonnen Weizen, 2765 Tonnen Roggen und 212 Tonnen Raps. — Unter dem Drucke des stärkeren Angebots von der neuen Ernte und der günstigen Witterung gehörte auch diese Woche der Baisse an, und die Preise fast aller Cerealien erlitten weitere Einbuße. Newyork notirte Weizen allgemein 4 Cents und Mehl 20 Cents billiger. Die Abladungen von Amerika, wenn auch geringer als vorige Woche, blieben dennoch sehr groß und betrugen 585 000 Qrs., wovon 325 000 Qrs. nach dem europäischen Continent gingen, gegen 812 000 Qrs. vor acht Tagen und nur 78 000 Qrs. vor einem Jahre. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika haben sich trotz der beträchtlichen Verschiffungen vergrößert und beliefen sich auf 19 125 000 Bushels gegen 17 858 000 in der vorhergehenden Woche und 17 638 000 im vorigen Jahre. — England hatte unbeständiges Wetter, das die Ernte verzögert, war jedoch ungeachtet dieser Mißgunst mit allen Getreidearten sehr ruhig bei geringer Nachfrage; schwimmende Ladungen blieben vernachlässigt. — Von Berlin sind keine bedeutenden Schwankungen zu berichten; Herbstweizen schloß ca. 4 M und Herbstroggen 3 M niedriger. — Am hiesigen Markt war das Angebot von Weizen sehr reichlich und angesichts der allgemeinen Flauheit gelang es nur durch täglich neue Concessionen der Inhaber, für dasselbe Placement zu finden. Besonders die inländischen Gattungen erfuhren bei der Unrentabilität unserer Preise für den Export nach Westdeutschland einen sehr starken Rückgang und wurden zuletzt seit acht Tagen mehr als 20 M billiger gehandelt. Transitweizen, ebenfalls ohne regelmäßigen Abzug zu Exportzwecken, ist für die hellen und bunten Gattungen ca. 10 M, für die geringeren rothen sogar 15—20 M billiger anzunehmen. — Im Lieferungsgeschäft wurden inländische Herbsttermine 11—12 M billiger bezahlt, während für Transitweizen auf alle Termine ein Rückgang von 7—8 M zu verzeichnen ist. Bezahlt wurde: Inländisch roth 108—124℔ 185—220 M, hellbunt 115/6—129/30℔ 180—244 M, weiß 123/4—132℔ 222—245 M, hochbunt 131℔ 232 M, Sommer- 132℔ 220 M. Polnisch zum Transit bunt 122—125/6℔ 158—180 M, glasig 116—129℔ 152—188 M, hellbunt 118—130/1℔ 162—191 M, hochbunt 128/9—130℔ 185 M. Russisch zum Transit bunt 122—128/9℔ 166—170 M, glasig 123—129/30℔ 172—189 M, hellbunt 127—129/30℔ 183—189 M, hochbunt 127—137℔ 182—203 M, roth 116—133/4℔ 140—190 M, streng roth 126/7—137℔ 169—195 M, Ghirka 123—124/5℔ 160 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 238—218 M, zum Transit 199—183 M. Auf Lieferung per September-Oktober zum freien Verkehr 226 M Br., 224 M Gd., zuletzt 218 M bez. u. Br., zum Transit 184—179 M bez., per Oktbr.-November zum freien Verkehr 224 M Br., 222 M Gd., zuletzt 216 M bez., zum Transit 184—179½ M bez., per November-Dezember zum Transit 183½ M Br., 183 M Gd., zuletzt 179½ M bez., per April-Mai zum Transit 185 M bez., zuletzt 180½ M Gd.

Roggen. Die russischen und polnischen Zufuhren per Bahn haben in den letzten Tagen fast ganz aufgehört, doch sollen noch einige diesseits der Grenze stehengebliebene Restquantitäten zu erwarten sein. Auf der Weichsel kamen, wie oben angeführt, eine große Anzahl Kahnladungen heran, die meistens noch unverkauft sind und zum Theil auf Land genommen und bearbeitet werden dürften. Der Preisstand dieses Artikels hat sich ziemlich behauptet und sind in demselben bezüglich Transitwaare, sowohl loco als auf Termine fast keine Veränderung eingetreten. Das Angebot von inländischem Roggen war äußerst geringfügig. Auf Lieferung sind diese Sorten per Herbst 7—8 M, per Frühjahr 4 M billiger. — Die Zufuhren von polnischem und russischem Roggen vom 1. August bis gestern per Bahn und auf der Weichsel belaufen sich zusammen auf 23 716 Tonnen. Hiervon hat natürlich ein Theil zur Deckung unseres Consumbedarfes gedient, ein größerer Theil ist nach dem Auslande verkauft, und der Rest, der allerdings schwer zu schätzen ist, steht noch zur Verfügung. — Gekündigt wurden 150 Tonnen Transitroggen. — Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch 112℔ bis 118℔ 215—230 M, polnisch zum Transit 107—121/2℔ 168—185 M, russisch zum Transit 116/7—121℔ 181—190 M. Regulirungspreis inländisch 236—233 M, unterpolnisch 188—186 M, transit 185 M. Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 230 M Br., 229 M Gd., zuletzt 220 M bez., transit 188, 185, 186 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 228 M Br., 227 M Gd., schließt 219 M Br., 218 M Gd., transit 188, 185, 186 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 187½, 184½, 186 M bez., per April-Mai inländisch 210 M Br., 208 M Gd., schließt 206 M Br., 204 M Gd., transit 185 M Br., 184 M Gd., schließt 185 M Br., 184 M Gd. — **Gerste** wurde reichlicher angeboten und war nur billiger verkäuflich. Futtergerste wich bis 10 M, fand aber gestern etwas bessere Frage. Bezahlt wurde: Inländische kleine 102—108℔ 138—150 M, große 106—113℔ 130—156 M, Chevalier 112℔ 160 M, russische zum Transit 98—113℔ 109—136 M, hell 102—115/6℔ 128—136 M, weiß 105—111℔ 121—140 M, Futter- 100—120 M. — **Hafer** inländisch 140—147 M. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 135—140 M. — **Linsen** russ. zum Transit 175—195 M. — **Rübsen** und **Raps** in sehr ruhigem Verkehr bei eher flauer Tendenz, doch findet trockene Waare noch immer zu ziemlich unveränderten Preisen Nehmer. Bezahlt wurde **Rübsen** inländisch 250—260 M, polnisch zum Transit 255 M, russisch zum Transit 250—255 M, feucht 230 M, Sommer- 220—250 M. **Raps** inländisch 250—270 M, polnisch zum Transit 260—270 M, warm 240 M, russ. zum Transit 250—270 M, Sommer- 220—230 M. — **Dotter** russ. zum Transit 171—183 M. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 5,70—5,80 M, mittel 5,40—5,50 M, feine 5,45—5,80 M per 50 Kgr. — **Roggenkleie** nicht gehandelt. — **Spiritus.** Das trockene Wetter hat die Aussichten für die Kartoffelernte günstiger gestaltet und rechnet man in Spätkartoffeln auf eine gute Ernte. Die Preise für spätere Termine haben in Folge dessen eine Abschwächung erfahren, während für August-September die Berliner Haussiers ferner kaufend und preistreibend im Markte sind, so daß für diesen Termin wieder eine Erhöhung zu verzeichnen ist. — Der Consum ist neuerdings schwächer geworden und stockt mehr und mehr. Die Kaufkraft der Consumenten ist offenbar zurückgegangen. — Neue Verschlüsse nach dem Auslande sind nicht zu ermöglichen, da der Weltmarktpreis in Hamburg circa 5—6 M unter hiesigen Exportpreisen notirt ist. — Die hiesigen Lagerbestände betragen noch immer circa 2 Millionen Liter. — Eine Anzahl Brennereien hat bereits den Betrieb der neuen Campagne am 1. September eröffnet. Es wurde notirt: Contingentirter loco 71½—72 M, nicht contingentirter 52—52½ M, contingentirter per Sept.-Oktbr. 64—63 M, per Novbr.-Mai 65—64 M, nicht contingentirter per Septbr.-Oktober 45—44 M, per Novbr.-Mai 46—45 M

Danziger Fischpreise vom 4. September.

Lachs, groß, 1,30 M, Aal 0,60—1,00 M, Zander 0,50—1,00 M, Bressen 0,60 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per Pfund, Flunder per Mandel 0,50—4,00 M.

Productenmärkte.

Stettin, 4. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 225—235, per September-Oktober 230, per Okt.-Nov. 228. **Roggen** unverändert, loco 205—230, per Sept.-Oktbr. 235,50, per Okt.-Novbr. 231,00. — **Pomm. Hafer** loco neuer 148—160. — **Rüböl** fester, per September-Oktbr. 62,50, per April-Mai 62,50. — **Spiritus** fest, loco ohne 70 M Consumsteuer 53,50, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 52,00, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,50. **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 4. Septbr. **Weizen** loco 227—241 M, per September-Oktbr. 233—234,75—234,25 M, per Oktbr.-Novbr. 227,50—229,50—229,25 M, per Novbr.-Dezbr. 226,50—228,50—228,25 M. — **Roggen** loco 225—242 M, klammer inländ. 230—232 M, besserer inl. 233—235 M, guter inländ. 236—238,50 M ab Bahn, per Septbr.-Okt. 236,50—239,50 M, per Oktober-November 232,75—235,50 M, per Novbr.-Dezember 229,25—232,25 M. — **Hafer** loco 159 bis 190 M, neuer ost- u. westp. 162—170 M, neuer pomm. u. uckerm. 165—170 M, schles. 163—169 M, feiner schlesischer 170—176 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 158,50—160,50 M, per Oktbr.-Novbr. 155,75—157 M, per November-Dezember 155,25—156,25 M. — **Mais** loco 160 bis 180 M, per September-Oktober 159—160 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 183—193 M, Kochwaare 196—215 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,00—31,50 M, Nr. 0 30,00 bis 27,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 33,50—32,50 M, ff. Marken 36,50 M, per September 33,00 bis 33,30 M, per September-Oktb. 32,75—33,00 M, per Oktober-November 32,35—32,60 M, per November-Dezember 32,00—32,25 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,7 M, per Septbr. 62,3—62,5 M, per Septbr.-Oktbr. 62,3—62,5 M, per Oktober-November 62,5—62,7 M, per Novbr.-Dezbr. 62,5—62,7 M, per April-Mai 1892 63,0 bis 62,9—63,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 55,1 bis 55,2 M, per September 55,7—55,8 M, per Septbr.-Oktbr. 50,1—49,9—50,2 M, per Oktbr.-Novbr. 49,2 bis 49,1—49,2 M, per Novbr.-Dezember 48,8—48,6—48,7 M, per April-Mai 49,2—49,0—49,2 M.

Magdeburg, 4. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,60. Ruhig. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,20 bez. u. Br., per Oktober 13,55 bez., 13,57 Br., per Novbr. 12,40 Gd., 12,45 Br., per Januar-März 12,57½ Gd., 12,65 Br. Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 30000 Ctr.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. September. Wind: S.

Angekommen: Anton (SD.), Aereboe, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Benwell (SD.), Profit, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

5. September. Wind: NW.

Angekommen: Girdleneß (SD.), Bannerman, Aberdeen, Heringe. — D. Siedler (SD.), Peters, Sunderland, Kohlen. — Minerva (SD.), de Jonge, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Solide (SD.), Söderquist, Kolding, leer. — Göthe, Ahrens, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Irma (SD.), Wyk, Stettin, leer. — Urd (SD.), Ericsson, Stockholm, leer.

Gesegelt: Arla (SD.), Lewin, Kjöge, Holz.

Im Ankommen: 1 Kriegsschiff.

Plehnendorfer Kanalliste.

4. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Wenzel, Tiegenort, 30 T. Weizen, Gerste, — Zimmermann, Tiegenhof, 28 T., — Schilkowski, Tiegenhof, 25 T. Weizen, Stobbe, — Dombrowski, Käsemark, 26 T. Weizen, Weigle, — Meirowski, Kurzebrack, 105 T. Gerste, Weizen, Simson, Danzig. — Dusterbeck, Nakel, 100 T., — Schmidt, Nakel, 115 T. Melasse, Wanfried, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 4. September. Wasserstand: 0,88 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromab:

Czarra, 1 Kahn, Fels, Warschau, Danzig, 57 242 Kgr. Rübsaat, 1800 Kgr. leere Fässer.

Krupp, 1 Kahn, Malinak, Warschau, Danzig, 63 750 Kgr. Rübsaat.

Behrenstrauch, 1 Dampfer, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 45 303 Kgr. Rübsaat, 10 000 Kgr. Kartoffelmehl.

John, 1 Dampfer, Riefflin, Thorn, Danzig, Branntwein und Stückgüter.

Engelhardt, 1 Dampfer, Asch, Thorn, Danzig, Branntwein und Stückgüter.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	8	763,3	+16,5	NNW. lebhaft; stark bew.
5	12	764,0	+15,5	NW. mäßig; Regen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstiger lauteten. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und erfuhren in Folge belangreicher Deckungskäufe auch weiterhin noch Besserungen; nur vorübergehend traten in Folge von Realisationen kleine Schwankungen der Haltung hervor. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und gelangte in einigen Ultimowerthen zu guter Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt war ziemlich fest für heimische solide Anlagen; Reichs- und preuß. consol. Anleihen abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere erwiesen sich recht fest. Staatsfonds und Renten theilweise lebhafter; russische Noten erheblich anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu besserer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen nach festerem Beginn abgeschwächt, Lombarden, Galizier, Warschau-Wien, russische Südwestbahn zu etwas höheren Notirungen lebhafter. Inländische Eisenbahnactien verkehrten in fester Haltung. Bankactien waren recht fest. Industriepapiere nur theilweise lebhafter, aber im allgemeinen fester. Montanwerthe ziemlich belebt und unter Schwankungen anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,00
do. do.	3	83,90
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,50
do. do. . . .	3½	98,00
do. do. . . .	3	84,10
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,75
do. do.	3½	95,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,50
do. neue Pfandbr.	3½	94,50
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,90
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,50
do. do.	4⅕	78,60
do. Silber-Rente .	4⅕	78,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente . .	5	87,25
do. Gold-Rente . .	4	89,80
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,40
do. Rente 1883	6	104,50
do. Rente 1884	5	104,50
Russ. Anleihe von 1889	4	98,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,10
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,75
Poln. Pfandbriefe . . .	5	67,40
Italienische Rente . . .	5	90,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente . .	4	84,00
Türk. Admin.-Anleihe . .	5	85,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,10
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,25
do. Rente	5	85,75
do. neue Rente . .	5	86,25
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,70
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,30
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	93,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,00
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,90
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,75
Russ. Central- do.	5	88,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,75
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	117,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,00
do. Loose von 1860	5	119,80
do. do. 1864	—	318,90
Oldenburger Loose . . .	5	126,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	154,00
Ung. Loose	—	252,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,50
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	111,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	56,40
do. do. St.-Pr.	5	106,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	77,20
do. St.-Pr. . .	5	110,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	32,10
do. St.-Pr. . .	4¾	101,60
Stargard-Posen	4½	102,25
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	18,00
do. St.-Pr. . . .	3⅔	90,75
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	130,60
† Zinsen vom Staate gar. D.v.		10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,70
Lüttich-Limburg	0,4	20,00
Oesterr. Franz.-St. . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	88,10
do. Lit. B.	5½	92,10
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	77,90
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	—	77,60
Schweiz. Unionb. . . .	4¼	90,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⁴⁄₅	44,30
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,75
† do. 5% Oblig.	5	102,25
†Ungar. Nordostbahn . .	5	86,75
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	84,70
Brest-Grajewo	5	96,90
†Kursk-Charkow	4	92,60
†Kursk-Kiew	4	90,90
†Mosko-Rjäsan	4	90,80
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	89,60
†Warschau-Terespol . .	5	100,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	85,40

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	133,75	7¼
Berliner Handelsges. . .	131,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,75	6
Bresl. Discontbank . . .	94,70	6
Danziger Privatbank . .	—	8⅓
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,80	7
do. Bank	145,00	10
do. Effecten u. W. .	114,50	8
do. Reichsbank . .	141,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	110,90	6½
Disconto-Command. . .	174,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	76,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	108,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,00	—
Norddeutsche Bank . . .	144,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	151,50	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	118,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	10
Schaffhaus. Bankverein	107,25	6
Schlesischer Bankverein	111,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	153,30	6½
Danziger Oelmühle . . .	125,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	70,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,00	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	94,00	7
Wilhelmshütte	72,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	59,00	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	113,60	8
Stolberg, Zink.	60,79	3½
do. St.-Pr. . . .	123,60	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 4. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	2½	20,345
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	5	173,65
do.	2 Mon.	5	172,45
Petersburg	3 Wch.	4½	216,25
do.	3 Mon.	4½	215,75
Warschau	8 Tg.	5	218,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . . .	20,32
Französische Banknoten . .	80,35
Oesterreichische Banknoten.	173,75
Russische Banknoten . . .	219,00

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an (7017
Gerichtsassessor **Utke** u. Frau **Maria, geb. Schubert.**
Langfuhr, den 4. Septbr. 1891.

Lina Bernstein, geb. Eisenstädt,
Simon Kronsohn,
Verlobte.
Danzig, im September 1891.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Strebielin, Band 90[1], Blatt 253 D, Artikel 5, auf den Namen des **Johann von Dombrowski** eingetragene, in Strebielin, Kreis Neustadt Westpr. belegene Grundstück

am 4. November 1891,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, von Neuem versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 32,23 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 36,29,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I in den Dienststunden eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum d. Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (6984
am 7. November 1891,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neustadt Westpr.,
den 2. September 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Ferdinand, Capitän Lage,** auf der Reise von Hamburg via Copenhagen, Königsberg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 7. September cr.,
Vorm. 10 Uhr,
in unserm Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (7014
Danzig, den 5. Septbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der hinter dem Kaufmann **Hubert Jankowski** unter dem 11. Dezember 1890 erlassene Steckbrief wird erneuert. (6985
Actenz. J. 904/90.
Elbing, den 31. August 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Handelsmann **Casper Riese** zu Carthaus ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 23. Septbr. 1891,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 22 bestimmt. (6996
Carthaus, den 1. Septbr. 1891.
Franzow,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Dampfer
„Minerva",
von Amsterdam eingetroffen, löscht am Packhof.
Ferdinand Prowe.

Dampfer
„Anton",
von Hamburg eingetroffen, löscht am Packhof. (6979
Ferdinand Prowe.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Reimann,
pract. Arzt,
Hundegasse 19.

Zurückgekehrt.
Dr. Pincus.

Den rühmlichst bekannten
Carlsbader Caffee
von **Max Thürmer** in Dresden,
Nr. 1 ℔ 2,20 M,
Nr. 2 ℔ 2,00 M und
Thürmer's Caffee-Filter
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

P. P.

Hiermit beehre ich mich den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

anzuzeigen, und bringe gleichzeitig zur Kenntniß des geehrten Publikums, daß der Verkauf bei allerbilligster Calculation nur bei

streng festen Preisen

stattfindet.

Hochachtungsvoll

Max Bock,

Langgasse Nr. 3.

(6621



Extrafahrt Danzig—Neufahrwasser.

Vielfachem Wunsche entsprechend werden sich zwei unserer Dampfer, festlich geschmückt, den Dampfern Sr. Königl. Hoheit bei der am Sonntag stattfindenden Rhedefahrt anschließen und ist das Programm wie folgt festgestellt.

Abfahrt ca. 5½ Uhr Abends vom **Häckerthor.** Nachdem Se. Königliche Hoheit passirt, sich dem Gefolge in angemessener Entfernung anschließend bis zur Mündung des Hafenkanals, dort absteigen. Besichtigen der Dekorations- und Beleuchtungs-Anlagen.

Nachdem die Dampfer Sr. Königl. Hoheit auf der Rückfahrt passirt, sich wiederum anschließend durch den festlich illuminirten Hafen zurück nach Danzig.

Billets a 50 Pf. per Person sind im unserm Bureau Petersiliengasse Nr. 13, Eingang Langebrücke, zu haben. (7017

Gebr. Habermann.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:
Deutsche Reichs- und Preuß. Staats-Anleihen,
Westpreußische 3½ % Pfandbriefe,
Danziger 4 % und 3½ % Hypotheken-Pfandbriefe,
Hamburger 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4 % Hypotheken-Pfandbriefe,
4 % Pfandbriefe der Nordd. Grund-Credit-Bank,
4 % Real-Obligationen der Deutschen Grundsch.-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (6998

Schul-Anzeige.

Hiermit beehrt Unterzeichnete sich bekannt zu geben, daß die von ihr im Jahre 1857 gegründete **dreiklassige Knaben-Vorschule** am 1. Oktober d. Js. von Fräulein **Elise Thiele,** mit Genehmigung der Königlichen Regierung und des Magistrats von Danzig, übernommen wird.

Mit herzlichem Dank für das ihr in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bittet dasselbe nunmehr ihrer Nachfolgerin gütigst zuwenden zu wollen

Hochachtungsvoll
Maria Wieler,
geb. **Zimmermann.**

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, erlaube ich mir den geehrten Eltern und den Freunden der genannten Anstalt anzuzeigen, daß ich im Verein mit meiner Mitarbeiterin, Fräulein **Mathilde Roloff,** die Leitung der **Knaben-Vorschule** von Frau **Maria Wieler** am 1. Oktober d. Js., übernehmen werde.

Das meiner Vorgängerin bewiesene Vertrauen bitte ich gütigst auf mich übertragen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, die Schule in demselben Sinne zu leiten, wie dies bisher geschehen ist. (6973

Hochachtungsvoll
Elise Thiele.

Danzig, im September 1891.

Warmbad Westerplatte.
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent **W. Lippert,** bewährt gegen **Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w.** Preis pro Bad M 2.

Die Königliche
Baugewerkschule Posen
eröffnet am **3. November d. J.** ihren ersten Lehrkursus. — Die Schüler haben sich spätestens bis zum 15. Oct. schriftlich oder persönlich anzumelden. Das Programm wird auf Wunsch zugesandt.
Der Director der Kgl. Baugewerkschule:
Spetzler.

Anti-Sklaverei-Lotterie.
Ganze Originalloose a 21 M,
Halbe Originalloose a 10,50 M,
Zehntel Originalloose a 2,10 M
empfiehlt **Hermann Lau,** Langgasse Nr. 71. (6679

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies (5636
Reisfuttermehl
G. & O. Lüders. Hamburg.

Gänseweißsauer, heute frisch, Heubuder Speckflundern, Aal, sowie heute frischen Empfang von sehr schönen Matjesheringen.
M. Jungermann, Melzerg. 10.

Champagner,
Rheinwein-Mousseux, pro Flasche nur 1,50 M, Proben von 12 Fl. gebe Verpackung gratis. Versand nach all. Station. geg. Nachnahme.
Die Weinhandlung
G. Dzik, Danzig,
Johannisgasse 28. (5405

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (2869
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Todesfalls wegen ist eine
Speisezimmer-Einrichtung
(nußb.), fast neu, zu verkaufen Zoppot, Haffnerstr. **H. Bauer.**

Zoppot.
Meine in bester Lage Zoppots gelegenen Grundstücke mit Gärten (Bauplätzen) bin ich Willens zu verkaufen. Anzahlung 10000 M. Adressen unter 7020 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Möbel-Fabrik und Magazin
von
E. G. Olschewski,
Danzig, Langenmarkt Nr. 20,
neben Hotel du Nord.

Permanente Ausstellung
stylgerechter Zimmer-Einrichtungen
von den einfachsten bis hocheleganteesten.
Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen
zu billigsten Preisen.

Veltener und Oranienburger Oefen,
sowie
elegante Altdeutsche und in Majolika
offerirt äußerst billig
Emil Rothmann,
Heil. Geistgasse 85. (7000

Sämmtliche Neuheiten
in
Herbst- und Winterstoffen
sind eingetroffen.
Tuchhandlung Lorentz & Block,
Heil. Geistgasse 132.



E. Flemming, Danzig,
Lange Brücke 16.

Empfehle als Vertreter zu Fabrikpreisen die berühmten (6983
Siemens' Gas-Bogenlicht-Lampen,
welche das elektrische Licht vollständig ersetzen, zur Beleuchtung von Laden-Localitäten, Restaurants 2c. (bedeutende Gasersparniß, helles weißes intensives Licht) an jede Gasleitung leicht ohne Kosten anzubringen.
Auf Wunsch zur Probe. Man verlange Offerten.

Griechische
Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras,
bewährte Frühstück-, Dessert- und Krankenweine,
von medizinischen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (A. V. Bl. pro 1887, Nr. 5) als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie
Cephalonia- und Samos-Weine,
Malaga, Alicante, Marsala, Lagrymas,
Ungar- und Capweine,
Portwein, Sherry, Madeira,
Rum, Arrac, Cognac, Punsch-Essenzen,
Aquavit, Genever, Whiskey und Liqueure,
Porter (double brown stout von „Bracley & Perkins" London),
Pale Ale und Sweet Ale
empfiehlt, Reinheit und directen Import garantirt,
A. Ulrich — 18 Brodbänkengasse 18.
Commissionslager obiger Weine in der **Apotheke zu Langfuhr** und Neugarten 35 bei **J. E. Albrecht.** (3107

Ausverkauf.

Um vor Eingang der Herbst-Saison-Sachen mit den vorhandenen Beständen zu räumen, habe ich mein großes Lager farbiger Damen-Glaceehandschuhe, im Preise ganz bedeutend ermäßigt, zum Ausverkauf gestellt. Als besonders preiswerth empfehle eine Partie Damenhandschuhe mit 2 Knöpfen a M 1 pro Paar. Sommer-Stoffhandschuhe der vorgerückten Saison wegen zu jedem annehmbaren Preise. (6974

E. Haak, Große Wollwebergasse Nr. 23,
Handschuh- und Cravatten-Geschäft.

Kutter-Yacht „Stella-Maris",
Länge W. L. 9,52 Meter, Breite 2,54 Mtr., Tiefgang 1,75 Mtr., Größe 24,37 Kubikmeter. Bleiballast 4710 Kilo, gekupfert, gebaut im Jahre 1885, ist mit sehr reichhaltigem Inventar, seefertig ausgerüstet, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Graf Hahn, Kiel.** (6796

Grundstücksverkauf.
In Zoppot habe ein rentables Grundstück mit Materialgeschäft und großem Hofplatz, auch pass. z. Holz- u. Kohlengesch., b. 6000 M Anzahl. Fortzugs halber zu verkaufen. Miethsertrag 1300 M ohne das Geschäft. Näheres bei **Pfeiffer** in Danzig, Reiterg. 4.

Echte Hühnerhunde, 5 Monate alt, sof. bill. wegen Fortzugs zu verk. Weidengasse 49, part.

Eine 13jährige
braune Stute,
besonders fürs Land geeignet, sehr billig zu verkaufen. Ist früher a. gefahr. Oberstlieutenant von Eichhorn, Halbe Allee.

---

2 gelbe Dachse, e. Hund u. eine Hündin, sind z. verk. Kneipab 29.

Ein Concert-Flügel ist wegen Umzug bill. zu verk. Sandgrube Nr. 52 bei Fleischermeister Losch.

---

1 | 10 Passepartout, Parquet, ist zu vergeben.
Adr. u. 6997 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht
per Oktbr. 20000 M z. 2. Stelle h. 60000 M Bankg. Werth 130000 M. Adr. u. 6895 i. d. Exp. erb.

Eine geprüfte tüchtige Erzieherin
wird zum 1. Oktober bei 2 Kind., 1 Mädch. v. 13 J. und 1 Kn. v. 9 J. gesucht. Hauptbedingung: Unterricht im Latein und recht musikalisch.
Adressen werden erb. u. U. Z. Gilgenburg. (6926

Eine musik. gebild. junge Dame wird für eine hiesige Musikalienhandlung gegen monatliche Remuner. zu engagiren gesucht. Off. u. Nr. 6973 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Die Correspondentenstelle
bei uns ist per 1. Oktober zu besetzen. Bewerbungen mit nur prima Referenzen, welche schriftlich einzureichen sind, können Berücksichtigung finden. (7031
Degner & Ilgner.

Annoncen-Acquisiteur
für feinen Kunst-Verlag sof. gesucht. Off. sub B. O. 625 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.

Suche zum 1. Oktober eine
tüchtige Wirthin.
Gehalt 180 M. Fr. Behrends-Seemen bei Gilgenburg.

Ein junger Mann für Lager und Comtoir p. 1. Oktbr. cr. ges. Adr. mit Anspr. unter 6854 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Eine bedeutende leistungsfäh. Cigarrenfabrik
sucht p. 1. Oktober a. c. eventl. später, einen routinirten
Reisenden,
dem darum zu thun ist, sich eine dauernde Stellung bei gutem Gehalt zu erwerben. Prima Referenzen erforderlich. Offerten sub H. K. 1923 an Rudolf Mosse, Hamburg erb.

Zur unentgeltlichen Erlernung der Landwirthschaft empfiehlt 2 bessere Dienstmädchen, die schon Vorkenntnisse haben, **J. Hardegen.** (6029

Eine Erzieherin fürs Ausland, f. 2 Mädchen, 7—800 M Gehalt und eine f. 200 M Gehalt, gesucht durch **J. Hardegen.**

Eine junge Hotelwirthin sofort gesucht Heil. Geistgasse 100.

Eine erf. Kochmamsell f. Weinhandlung etc. gesucht durch J. Hardegen, Heil. Geistgasse 100.

Empf. e. recht zuverl. bed. Köchin f. 2 alte Herrschaft. außerd. e. einf. j. Mädch. z. leicht. Verricht. u. Kinderwarten fürs Land. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51 pt.

Empf. e. ordentl. Dienstmädch. als Stubenmädch. f. Gut, selb. k. Maschine nähen, schneidern und plätten, außerdem eine jüngere Wirthin, die Kochen und Landwirthschaft versteht, sowie eine anspruchslose Wirthschafterin für kleinen selbstständigen Haushalt, selbige kann kochen, übernimmt die Erziehung der Kinder und besorgt die häuslichen Arbeiten. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse Nr. 51 pt.

Eine gepr. Lehrerin,
seit mehreren Jahren im Auslande thätig, sucht vom 1. Okt. eine Stelle als Erzieherin. Meldungen zu richten Zoppot, Nordstraße 16, p. Adr. **Dr. Schneller.**

Eine gebildete Dame wünscht als Repräsentantin und Pflegerin baldigst eine Stelle. (7028
Gefl. Offerten an Frau **A. Lindenberg,** Holzmarkt 20[II].

Zu einem Sekundaner wird. e. Mitpensionär b gewissenh. Beaufs. d. Schularb. ges. Pension 350 M. Adressen unt. Nr. 7021 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In meinem Pensionate finden zum Oktober 1—2 Knaben mit Beaufsichtigung der Schularbeiten Aufnahme. (6893
W. Mangelsdorff,
Brodbänkengasse 10, 2 Tr.

In meinem Hause 1. Damm Nr. 21 ist das Ladenlokal, in welchem Hr. Max Sternfeld seit 18 Jahren ein Tuch- und Herren-Garderobengeschäft geführt, zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
Wwe. Amalie Messert.

Langenmarkt 22
ist d. Parterre-Wohn, best. a. 3 Zimm. nebst Zubeh., zu vermieth., auch passend zu 1 oder 2 Comtoire. Näheres daselbst im Friseurgeschäft. (7005

Heiligenbrunn 8
sind inmitten eines sonnigen, trockenen Gartens, dicht am Walde, möblirte Zimmer mit Pension auf jede beliebige Zeit, auch auf Tage zu haben. (7031

Wollwebergasse 10 ist die erste Etage pr. 1. Oktbr. z. verm.

Zwei Oberwohnungen, jede bestehend aus einer Stube, Kabinet, Kammer u. Küche, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch etwas Land zu Kartoffeln, Gemüse, sind Guteherberge Nr. 43, nahe der Bahnstation, b. Rentier **H. Retzlaff** zum 1. Oktbr. billig zu vermiethen. Passend f. Rentiers oder sonstige Herrschaften mit nicht zu großer Familie. (7007

Langgarten 51
ist eine herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Mädchenstube, reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten, zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst parterre.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Danzig.
Montag, den 7. Septbr. cr.,
Abends 8½ Uhr
im Luftdichten
Versammlung.

Verein der Detaillisten.
Eingetretener Hindernisse wegen findet die nächste
Monats-Versammlung.
nicht Montag, sondern Donnerstag, 10. Septbr. cr., 8 Uhr Abends:
im Kaiserhof statt.
Der Vorstand.

Restaurant (7018
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Vergnügungsort Krampitz.
Dampfer Grethe fährt von Danzig: Vorm. 9 Uhr, Nachm. 2, 4 Uhr, von Krampitz: Vorm. 12 Uhr, Nachm.: 3, 8 Uhr.

Kaffeehaus
„Danziger Bürgergarten,"
Schidlitz.
Heute Sonnabend, 5. Septbr., zum Schluß der Saison, sowie zur Erinnerung an den Sieg bei Sedan:
Letztes großes Gartenfest
mit Illumination und Aufstellung patriotischer Tableaux 2c. 2c.
Nachdem:
Tanzkränzchen.
Reclame nicht nöthig. Genügend bekannt von früheren Jahren, außer den neuen Arrangements.
Ergebenst **J. Steppuhn.**

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Albert Sémada's Leipziger Sänger.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.
Familienbillets bis 2 Uhr im Local. (6817

Seebad Brösen.
Sonntag:
Großes Park-Concert,
unter persönlicher Leitung des Concertmeisters
Herrn Louis Herrmann.
Entree 20 ₰, Anfang 4½ Uhr.
3093) **J. Bohlinger.**

Kurhaus
Westerplatte.
Sonntag: Grosses
Militair-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Ostpreussischen Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) aus Königsberg i. Pr. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Fürstenberg
in Uniform.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, 6. September 1891:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig
Heinrich Riehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 M. (2578
Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Sonntag, den 6. September,
Anfang 6½ Uhr:
Große
Künstler-Specialitäten
Extra-Vorstellung.
Vollständig neues Programm.
Personal-Verzeichniß,
Preise der Plätze, Vorverkf.,
sowie alles Weitere
siehe Plakate,
Montag, den 7. September,
Anfang 7½ Uhr:
Große
Specialitäten-Vorstellung.

Für die herzliche Theilnahme und reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres innigst geliebten Sohnes u. Bruders, sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank. (7013
Schmerblock, 5. Sept. 1891.
Die Familie Warneck.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.